

Schweizerisches Obligationenrecht Allgemeiner Teil

ohne ausservertragliches Haftpflichtrecht

von

Peter Gauch **und** **Walter R. Schluep**

Professor an der Universität Freiburg

Professor an der Universität Zürich

in Erinnerung an Professor

Peter Jäggi
(1909-1975)

Band I

6. Auflage 1995

ergänzt, verbessert und nachgeführt

von

Peter Gauch

Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich

Inhaltsverzeichnis

Gesetzesregister und Sachregister am Ende von Band II.

Vorwort	III
Abkürzungen	XIX
Literatur (Auswahl)	XXIII

1. Teil: Grundlagen	Nr.
§ 1 Rechtsquellen des Obligationenrechts	1
I. Eigenart der Rechtsquellen	1
II. Entwicklung des Bundesrechts im Bereich des Obligationenrechts	3
III. Das geltende «Obligationenrecht» (OR)	7
1. Gliederung	8
2. OR und ZGB	10
A. OR als Bestand des ZGB	10
B. Einheit von ZGB und OR	13
3. OR und Sondergesetze	18
Ergänzende Sondergesetze des Bundes (Nr. 18). Internationales Privatrecht (Nr. 19 ff.).	
§ 2 Grundbegriffe des Obligationenrechts	23
I. Obligation	24
Das Wort (Nr. 24). Der Begriff (Nr. 25 f.). Die gesetzliche Verwendung (Nr. 27). Nebensinn (Nr. 28).	
II. Forderung	29
1. Begriff	29
2. Entstehung	33
3. Gegenstand: Leistung des Schuldners	35
4. Inhalt	42
A. Das private Recht des Gläubigers auf Leistung des Schuldners	43
B. Das Klagerecht des Gläubigers	48
C. Das Zugriffsrecht des Gläubigers	55
5. Forderung und andere subjektive Rechte	59
A. Absolute Rechte	60
B. Gestaltungsrechte	65
a. Arten	66

	Nr.
b. Die Einrede	76
C. Vertretungsrechte	79
6. Einzelfragen	80
Forderung und Anspruch (Nr. 80). «Unvollkommene Obligation» (Nr. 81 ff.). Realobligation (Nr. 86 f.).	
III. Schuld, Haftung und Schuldverhältnis	88
1. Schuld	88
Begriff (Nr. 88). Pflicht zur «persönlichen» Erfüllung? (Nr. 89). «Erfolgsbezogene» und andere Schulden (Nr. 90 f.). Wahlobligation und Alternativermächtigung (Nr. 92 f.). Einfache und Dauerschuld (Nr. 94 f.). Stück- und Gattungsschuld (Nr. 96 ff.). Abgrenzung zur Obliegenheit (Nr. 101 ff.).	
2. Haftung	104
A. Schuldhaftung	105
Begriff (Nr. 105 f.). Merkmale (Nr. 107 ff.). Gleichstellung der Gläubiger (Nr. 112).	
B. Weitere Bedeutung des Wortes «Haftung»	113
3. Schuldverhältnis	115
IV. Rechtsgeschäft	118
1. Begriff	119
2. Arten	127
A. Einteilung nach dem Tatbestand	128
a. Einseitiges Rechtsgeschäft	129
b. Vertrag	130
c. Beschluss	132
B. Einteilung nach der Rechtsfolge	134
a. Rechtsgeschäfte unter Lebenden	135
Verpflichtungsgeschäft (Nr. 136). Verfügungsgeschäft (Nr. 137 ff.). Statutgeschäft (Nr. 140 f.). Ermächtigung (Nr. 142 ff.).	
b. Rechtsgeschäfte von Todes wegen	145
c. Rechtsgeschäfte für sich selbst oder für einen andern	149
C. Das Gestaltungsgeschäft im besonderen	151
Begriff und anwendbare Regeln (Nr. 151 ff.). Allgemeine Aussagen nur in beschränktem Umfang möglich (Nr. 160 f.).	
3. Rechtsgeschäft und andere juristische Tatsachen	162
Juristische Tatsache (Nr. 162 ff.). Rechtshandlungen (Nr. 166).	
V. Willenserklärung	167
1. Begriff	168
Definition (Nr. 168). Geschäfts- und Erklärungswille (Nr. 170 ff.). Erklärungsvorgang (Nr. 174 ff.).	
2. Form	177
A. Reine Erklärung	178
B. Konkludentes (schlüssiges) Verhalten	181
C. Mündliche und schriftliche Erklärung	183
D. Unmittelbare und mittelbare Erklärung	185
E. Ausdrückliche und stillschweigende Erklärung	188

	Nr.
3. Empfangsbedürftigkeit	193
A. Empfangsbedürftige Erklärungen	194
Das Merkmal (Nr. 195). Das Wirksam werden, namentlich der Zugang (Nr. 196 f.). Der Zugang mittelbarer Erklärungen (Nr. 198 ff.).	
B. Nicht empfangsbedürftige Erklärungen	205
VI. Vertrauensprinzip	206
1. Das Prinzip	207
Die Auslegungsregel des Vertrauensprinzips (Nr. 207). Die vom Vertrauensprinzip beantworteten Fragen (Nr. 208). Anwendung auf Willenserklärungen und auf andere Äusserungen (Nr. 210).	
2. Verdeutlichung	211
Funktion und Herleitung des Prinzips (Nr. 211). Keine Anwendung bei tatsächlich richtigem Verständnis der Erklärung (Nr. 212 ff.). Beurteilung vom Standpunkt des Empfängers aus (Nr. 216). Anwendungsfälle (Nr. 217 ff.). Erklärung ohne Erklärungsbewusstsein (Nr. 221).	
VII. Vertrag	222
1. Begriff	222
A. Der juristische Fachbegriff	223
a. Vertrag als Rechtsgeschäft	224
Der Vertragsabschluss (Nr. 225 ff). Die Vertragswirkung (Nr. 230 ff). Zustandekommen und gültiges Zustandekommen des Vertrages (Nr. 233).	
b. Vertrag als Rechtsverhältnis	234
B. Vertrag als Vertragsurkunde (Nebensinn)	235
2. Arten	236
3. Schuldvertrag	245
A. Begriff	246
B. Arten	250
C. Sonderfall: Handgeschäft	265
4. Faktisches Vertragsverhältnis	270
§ 3 Entstehung der Obligation (Überblick)	271
2. Teil: Abschluss des Vertrages	284
§ 4 Vertragsabschluss im allgemeinen	286
I. Übersicht	286
II. Die beim Vertragsabschluss Beteiligten	299
Die Vertragsparteien (Nr. 299 f.). Deren Handlungsfähigkeit (Nr. 301 ff). Weitere Beteiligte (Nr. 304 ff).	

	Nr.
III. Übereinstimmende Willenserklärungen	308
1. Das Vorliegen übereinstimmender Willenserklärungen; tatsächlicher und rechtlicher Konsens	309
Konsens und Konsensstreit (Nr. 309). Massgeblichkeit des wirklichen Willens, tatsächlicher Konsens (Nr. 310 ff). Anwendung des Vertrauensprinzips, rechtlicher Konsens (Nr. 315 ff). Klarstellungen (Nr. 319 ff).	
2. Der Konsens und der Dissens	325
3. Die Einigung über den wesentlichen Vertragsinhalt	329
A. Die wesentlichen Vertragspunkte	330
B. Die objektiv wesentlichen Vertragspunkte	332
Die Formel vom unentbehrlichen «Geschäftskern» (Nr. 332). Die erforderliche Konkretisierung (Nr. 333 ff). Die Zuständigkeit des Richters zur Vertragsergänzung (Nr. 336 ff). Die Ablehnung der herrschenden Meinung (Nr. 339 f.).	
C. Die subjektiv wesentlichen Vertragspunkte	341
D. Die Frage der genügenden Bestimmtheit	344
4. Einzelfragen	347
Die Bedeutung des wirklichen Willens für das Zustandekommen des Vertrages (Nr. 348 f.). Der Begriff der «übereinstimmenden Willensäusserung» in Art. 1 Abs. 1 (Nr. 350 f.). Kein Vertrag mit einem Inhalt, den keine Partei so gewollt hat (Nr. 352 f.).	
IV. Austausch der Willenserklärungen	354
1. Gegenseitigkeit der Willenserklärungen	355
2. Der Antrag	361
A. Terminologie	361
B. Begriff und Inhalt	363
a. Begriff	363
Definition (Nr. 363 ff). Kein Antrag: Erklärung der bloss grundsätzlichen Bereitschaft zum Vertragsabschluss (Nr. 369 ff). Auskündigung und Auslage von Waren (Nr. 372 ff).	
b. Inhalt	378
C. Form	382
D. Empfänger (Adressat)	387
E. Rechts Wirkung	391
a. Bindung des Antragstellers	392
Bedeutung (Nr. 392 ff). Annahmerecht des Antragsempfängers (Nr. 395 f.).	
b. Dauer der Bindung (Annahmefrist)	397
Zeitlich begrenzte Bindung; Begrenzung durch Annahmefrist (Nr. 397). Die in Art. 3-5 geregelten Fälle (Nr. 398 ff). Erläuterungen (Nr. 403 ff). «Antrag mit Annahmefrist», Art. 3 (Nr. 404 f.). «Antrag unter Anwesenden», Art. 4 (Nr. 406 ff). «Antrag unter Abwesenden», Art. 5 (Nr. 409 ff). Antrag per Telex, Telefax oder Videotex (Nr. 412). Unbenutzter Ablauf der Annahmefrist und früherer Wegfall der Bindung (Nr. 413 ff). Einhaltung der Annahmefrist und verspätete Annahme (Nr. 418 f.). Sonderfall der Dauerofferte (Nr. 420).	
F. «Antrag ohne Verbindlichkeit»/«Antrag mit Vorbehalt des Widerrufs»	421
G. «Die Zusendung einer unbestellten Sache» (Art. 6a)	426
3. Die Annahme	433

	Nr.
A. Terminologie	433
B. Begriff, Inhalt und Anforderungen	435
C. Form	445
D. Das Schweigen auf einen Antrag	450
a. Der Grundsatz: Keine Annahme	451
b. Die Ausnahme: Art. 6	453
E. Die Rechts wirkung der Annahme	460
Eintritt der Vertrags Wirkungen (Nr. 460). Der Beginn der Vertrags Wirkungen (Nr. 461 f.). Die «Annahme», die als Antrag gilt (Nr. 463 ff).	
4. Der Widerruf von Antrag oder Annahme	467
Begriff (Nr. 467). Der Grundsatz der Wirkungslosigkeit (Nr. 468 f.). Ausnahmen (Nr. 470 ff): Der Sondertatbestand des Art. 9 (Nr. 471 ff); weitere Ausnahmefälle (Nr. 475), insbesondere das Widerrufsrecht bei «Haustürgeschäften und ähnlichen Verträgen» (Nr. 476).	
5. Vertragsabschluss ohne «Antrag» und «Annahme»	478
Bedeutung und Beispiele (Nr. 478 ff). Der «gewachsene Vertrag» (Nr. 484 ff). Der «optierte Vertrag» (Nr. 487).	

§ 5 Form der Verträge **488**

I. Gesetzlich vorgeschriebene Form	489
1. Der Grundsatz der Formfreiheit (Art. 11 Abs. 1)	490
2. Gesetzliche Formvorschriften	496
A. Der Zweck	497
B. Die vorgeschriebenen Formen	502
a. Einfache Schriftlichkeit	503
Begriff und Merkmale (Nr. 503 ff). Sonderfall der modernen Kommunikationstechnik: Telex, Telefax, Teletex, Videotex (Nr. 516 ff). Anwendungsbereich (Nr. 520).	
b. Qualifizierte Schriftlichkeit	521
c. Öffentliche Beurkundung	524
Begriff und Merkmale (Nr. 524 ff.). Anwendungsbereich (Nr. 532 ff). Verstärkte Beweiskraft nach ZGB 9 (Nr. 535).	
3. Umfang des Formzwanges	536
Die Frage (Nr. 536). Grundsatz (Nr. 537), Präzisierung (Nr. 538 f.) und Abweichungen (Nr. 541 ff). Massgeblichkeit der anwendbaren Formvorschrift (Nr. 546).	
4. Formungültigkeit	547
A. Nichtigkeit des formungültigen Vertrages (Bisherige Praxis des Bundesgerichts)	548
B. Abschwächung durch das Rechtsmissbrauchsverbot	550
C. Die Ablehnung der Formnichtigkeit (Herrschende Lehre)	558
D. Der formungültige Grundstückkauf (Beispiel eines formungültigen Vertrages)	563
5. Einzelfragen	570
Zum Grundsatz der Formfreiheit (Nr. 571). Zum Gegenstand der Form Vorschriften (Nr. 572). Gesetzlich vorgeschriebene Formen: Haupt- und Nebenformen (Nr. 573 f.). Die Form der Schenkung von Todes wegen (Nr. 575). Die Form des aus sergerichtlichen Vergleiches (Nr. 576). Die Abänderung formgebundener Verträge (Nr. 577 ff). Der Umfang der Formungültigkeit (Nr. 581 f.). Die Haftung für Formungültigkeit (Nr. 583 f.).	

	Nr.
II.	Vertraglich vorbehaltene Form (Art. 16) 585
1.	Der Tatbestand 585
2.	Die zwei Vermutungen des Art. 16 589
3.	Einzelfragen 600
	Der vertragliche Formvorbehalt (Nr. 600 f.). Die vorbehaltene Form (Nr. 602). Das Verhältnis zur gesetzlich vorgeschriebenen Form (Nr. 603). Die Beweislast für die Formabrede (Nr. 604 f.). Formvorbehalt für Einzelabreden (Nr. 607 f.) und einseitige Rechtsgeschäfte (Nr. 609 f.). Rechtslage bei nachträglicher Abänderung des Vertrages (Nr. 611).
§ 6	Vertragsfreiheit 612
I.	Die Bedeutung der Vertragsfreiheit 612
	Die Fragestellung (Nr. 612). Der Sinngehalt der Vertragsfreiheit (Nr. 613 ff). Verwirklichung (Nr. 619 ff.) und faktische Beschränkung (Nr. 622 f.).
II.	Die Inhaltsfreiheit 624
III.	Die rechtlichen Schranken der Inhaltsfreiheit (Art. 19/20) 629
1.	Ein Vertrag mit unmöglichem Inhalt 631
2.	Ein Vertrag mit widerrechtlichem Inhalt 638
	Verstoss gegen eine objektive Norm des schweizerischen Rechts (Nr. 638 ff). Quellen der Widerrechtlichkeit (Nr. 645 ff). Einzelheiten (Nr. 650 ff.)
3.	Ein Vertrag, «der gegen die guten Sitten verstösst» 656
A.	Die Verletzung des Persönlichkeitsrechts (ZGB 27) 658
B.	Der sonstige Verstoss gegen die guten Sitten 667
	Umschreibung (Nr. 667 f.) und Beispiele (Nr. 669 ff). Missverhältnis zwischen den Austauschleistungen: Kein Fall des Art. 20 (Nr. 676).
4.	Die Bedeutung der Grundrechte 677
	Im allgemeinen (Nr. 677 ff). Verbot der geschlechtsbezogenen Lohndiskriminierung (Nr. 680 f.).
IV.	Die Rechtslage bei unmöglichem, rechtswidrigem oder sittenwidrigem Vertragsinhalt 681
1.	Nichtigkeit des Vertrages (Art. 20 Abs. 1) 681
	Begriff (Nr. 681). Einschränkungen (Nr. 682 ff).
2.	Blosse Teilnichtigkeit (Art. 20 Abs. 2) 689
A.	Allgemeines zu Art. 20 Abs. 2 689
	Die Voraussetzungen der Teilnichtigkeit (Nr. 689 f.). Die «Teile des Vertrages» (Nr. 691 f.). Der Grundsatz der Restgültigkeit (Nr. 693 f.). «Nichtigkeitsabreden» der Parteien (Nr. 695 ff).
B.	Zusätzliche Erläuterungen 698
	Die Bedeutung des «hypothetischen Parteiwillens» (Nr. 699 ff). Teilnichtigkeit und «modifizierte» Teilnichtigkeit (Nr. 702 ff). «Reduktion auf das erlaubte Mass» (Nr. 706). Rechtslage bei Teilunmöglichkeit (Nr. 707). Dispositive und zwingende Ersatzregeln des Gesetzes (Nr. 708 ff).

	Nr.
V. Einzelfragen	715
<p>Die Rechtslage bei Umgehungsgeschäften (Nr. 715 f.). Gleichzeitige Berufung auf Nichtigkeit, Formungültigkeit und einseitige Unverbindlichkeit (Nr. 717). Schaden aus der Nichtigkeit des Vertrages (Nr. 718). Andere Rechtsfolgen statt Nichtigkeit (Nr. 719). Einspruchsrecht des Staates und behördliche Bewilligung (Nr. 721). Die Bewilligungspflicht der «Lex Friedrich» für Grundstückerwerb durch Personen im Ausland (Nr. 722 ff.). Die Verleitung eines anderen zum Vertragsbruch (Nr. 725 ff.). Unsittliches Zustandekommen des Vertragsabschlusses (Nr. 729).</p>	
§ 7	730
I. Die Übervorteilung (Art. 21)	731
1. Der Tatbestand	732
Das offenbare Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung (Nr. 733 ff.). Die Schwäche der benachteiligten Partei (Nr. 736 ff.). Die Ausbeutung der Schwäche (Nr. 740 ff.). Die vorausgesetzte Erfüllung aller Tatbestandselemente (Nr. 743 f.).	
2. Die Rechtsfolge	745
3. Einzelfragen	749
Übervorteilung und Vergleich (Nr. 750 ff.). Das Problem der «Teilunverbindlichkeit» (Nr. 754 f.). Das Verhältnis zu Art. 20 (Nr. 756 f.). Das Verhältnis zum wettbewerbsrechtlichen Ausbeutungsmissbrauch (Nr. 758 f.).	
II. Die Willensmängel	760
1. Der Irrtum (Art. 23 ff.)	760a
A. Begriff und Arten	761
B. Der Motivirrtum	768
a. Begriff	769
b. Unwesentlicher und wesentlicher Motivirrtum	772
C. Der Grundlagenirrtum	775
a. Grundlagenirrtum als qualifizierter Motivirrtum	775
b. Die qualifizierenden Merkmale	776
c. Abgrenzung und Beispiele	790
Abgrenzung zur vereinbarten Voraussetzung und Bedingung (Nr. 790 f.). Beispiele (Nr. 792 f.).	
d. Streitfragen	794
Grundlagenirrtum über einen künftigen Sachverhalt? (Nr. 795 ff.). Grundlagenirrtum und «clausularebus sie stantibus» (Nr. 804 f.). Grundlagenirrtum und Sachgewährleistung (Nr. 806 f.).	
D. Der Erklärungsirrtum (Äusserungsirrtum)	808
a. Begriff	809
b. Erscheinungsformen	814
Der Erklärungsirrtum im engen Sinne (Nr. 815 f.). Der Übermittlungsirrtum im Sinne des Art. 27 (Nr. 817 f.). Der Irrtum über die Ausdruckskraft einer ungewollten Erklärung (Nr. 819).	
c. Wesentlicher und unwesentlicher Erklärungsirrtum	820

	Nr.
d. Abgrenzungen	829
Motivirrtum (Nr. 830 f.). Missverständnis des Erklärungsempfängers (Nr. 832 f.). Falscherklärung: Mentalreservation, Simulation (Nr. 834 ff). Gemeinsamer Irrtum nach Art. 18 Abs. 1 (Nr. 838). «Blosse Rechnungsfehler» nach Art. 24 Abs. 3 (Nr. 839 ff).	
E. Irrtumsfolge: Rechtsfolge wesentlichen Irrtums	843
Die Grundregel des Art. 23 (Nr. 844). Die Einzelregeln der Art. 25 Abs. 1, 25 Abs. 2, 26 und 20 Abs. 2 (Nr. 845 ff).	
2. Die absichtliche Täuschung (Art. 28)	854
A. Tatbestand	855
B. Rechtsfolgen	867
3. Die Furchterregung (Art. 29 f.)	872
A. Tatbestand	873
B. Rechtsfolgen	882
4. Die einseitige Unverbindlichkeit des Vertrages	888
A. Bedeutung	889
«Ungültigkeitstheorie» (Nr. 890 ff), «Anfechtungstheorie» (Nr. 896 ff.) und Theorie der «geteilten Ungültigkeit» (Nr. 899 f.).	
B. «Aufhebung des Mangels» (Art. 31)	901
Der Wortlaut des Art. 31 (Nr. 901). Die «Aufhebung des Mangels» durch Genehmigung des Vertrages (Nr. 902). Die Erklärung des Berechtigten, «dass er den Vertrag nicht halte» (Nr. 904 f.). Die Jahresfrist des Art. 31 (Nr. 906 ff), Abgrenzung zur Verjährungsfrist des Art. 67 (Nr. 912 ff).	
5. Einzelfragen	915
A. Erklärungsirrtum und Vertragsabschluss	916
B. Die Verwendung einer nicht gelesenen Urkunde	934
C. Willensmängel bei einseitigen Rechtsgeschäften, beim Vergleich und bei Dauerverträgen	937
§ 8	946
Vertragsverhandlungen	
I. Die Verhandlungen	947
II. Die Pflicht zu einem Verhalten nach Treu und Glauben	948
1. Konkrete Einzelpflichten	949
2. Haftung aus «culpa in contrahendo»	962
Das Prinzip (Nr. 963). Eigenarten und Merkmale der Haftung (Nr. 964 ff). Rechtsnatur der Culpa-Haftung (Nr. 975 ff).	a
III. Der Verhandlungsvertrag	983
IV. Die Beendigung der Verhandlungen	989
1. Beendigung durch Abbruch der Verhandlungen	990
2. Beendigung durch Vertragsabschluss	993
Die Vermutung des Art. 2 Abs. 1 (Nr. 994 ff.) und des Art. 16 Abs. 1 (Nr. 999 f.).	

	Nr.
§ 9 Sondertatbestände im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss	1001
I. Diskrepanz zwischen Wortlaut und übereinstimmendem wirklichem Willen (Art. 18)	1001
1. Der Tatbestand des Art. 18 Abs. 1	1003
2. Die ungewollte Diskrepanz: Gemeinsamer Irrtum der Parteien	1008
3. Die gewollte Diskrepanz: Simulation	1013
4. Simulation und fiduziarische Rechtsübertragung	1024
5. Einzelfragen	1032
Der Randtitel des Art. 18 Abs. 1 (Nr. 1032). Die «Beurteilung eines Vertrages nach Form» (Nr. 1033). Die Preis-Simulation beim Grundstückkauf (Nr. 1034 ff). Falsche Vertragsqualifikation durch die Parteien (Nr. 1037 ff).	
II. Die Auslobung (Art. 8)	1040
1. Auskündigung einer Belohnung	1041
2. Rechtslage	1045
3. Sonderfall: Preisausschreiben	1051
III. Die Ausschreibung von Vertragsleistungen (Submission)	1057
1. Zum Sachverhalt	1057
2. Zur Rechtslage	1059
Submissionsverhältnis (Nr. 1060 ff). Öffentliches Beschaffungswesen (Nr. 1065 ff).	
Keine Anfechtbarkeit des Vertrages bei Verletzung der Vergaberegeln (Nr. 1070 f.).	
IV. Der Vorvertrag (Art. 22)	1075
1. Eigenart	1076
2. Vorvertrag und Hauptvertrag	1077
3. Rechtslage	1082
4. Zwei wichtige Beispiele: Architekten- und Unternehmerklausel	1089
5. Abgrenzungen	1094
V. Die Kontrahierungspflicht	1102
Begriff (Nr. 1102 f.). Gesetzliche Kontrahierungspflichten (Nr. 1104 ff). Kartellgesetz (Nr. 1109 f.), Diskriminierungsverbot nach Persönlichkeitsrecht (Nr. 1111 ff.) und «gute Sitten» (Nr. 1114 f.).	
VI. Allgemeine (Vertrags-) Bedingungen	1116
1. Begriff und Erscheinungsformen	1118
2. Geltung	1127
A. Grundsatz	1128
B. Keine Geltung ohne Übernahme	1132
C. Keine Geltung trotz Übernahme	1138
Einzelne Fälle (Nr. 1138 ff). Das Anliegen einer generellen Inhaltskontrolle (Nr. 1148 ff).	

	Nr.
D. Die Bestimmung des Art. 8 UWG	1151
Die Verwendung «missbräuchlicher Geschäftsbedingungen» (Nr. 1151 ff). Die Kritik an Art. 8 UWG (Nr. 1155). Die Frage nach der Vertragsgeltung der «missbräuchlichen Geschäftsbedingungen» (Nr. 1155 ff).	
3. Auslegung	1158
VII. Das Bestätigungsschreiben	1159
1. Begriff und Vorkommen	1159
2. Die Beweisbedeutung	1161
3. Die Frage nach der konstitutiven Wirkung	1162
Die Fragestellung (Nr. 1162). Die konstitutive Wirkung des kaufmännischen Bestätigungsschreibens: Grundsatz und Einzelpunkte (Nr. 1163 ff), Ablehnung der Konsenstheorie (Nr. 1173 ff).	
VIII. Das abstrakte Schuldbekenntnis (Art. 17)	1176
1. Merkmale	1176
2. Rechtslage	1180
IX. Faktische Vertragsverhältnisse	1184
Merkmale (Nr. 1184 f.), Beispiele (Nr. 1186 ff.) und weitere Erläuterungen (Nr. 1191 f/ 1193 f.).	

3. Teil: Auslegung, Ergänzung und Anpassung des Vertrages **1195**

§ 10 Die Auslegung des Vertrages	1196
I. Allgemeines	1196
II. Auslegungsmittel und Auslegungsregeln	1204
1. Die Auslegungsmittel	1205
Der Wortlaut (Nr. 1206 ff). Die ergänzenden Auslegungsmittel (Nr. 1212 ff), namentlich die Verkehrsübung (Nr. 1218 ff). Der Vorrang des Wortlautes (Nr. 1220 f.).	
2. Die allgemeinen Auslegungsregeln	1222
Auslegung «ex tunc» (Nr. 1223). Auslegung nach Treu und Glauben (Nr. 1224 ff). Keine Buchstabenauslegung (Nr. 1228). Ganzheitliche Auslegung (Nr. 1229). Gesetzeskonforme Auslegung (Nr. 1230). Die Unklarheitsregel (Nr. 1231 ff.) und weitere Regeln für Zweifelsfälle (Nr. 1235).	
3. Die vereinbarten Auslegungsregeln	1236
III. Sonderfälle	1240
1. Auslegung Allgemeiner Vertragsbedingungen	1240
2. Auslegung formbedürftiger Verträge	1243
Gleiche Grundsätze wie bei formfreien Geschäften (Nr. 1243). Die Andeutungs- theorie (Nr. 1244) und deren Ablehnung (Nr. 1245 ff).	

	Nr.
§11 Die Ergänzung des Vertrages	1248
I. Allgemeines	1248
II. Vertragsergänzung durch dispositives Gesetzesrecht Die Dispositivnormen des Gesetzes (Nr. 1250). Dispositives Gesetzesrecht als erstes Mittel zur Vertragsergänzung (Nr. 1254 f.).	1249
III. Vertragsergänzung durch den Richter Die Feststellung des «hypothetischen Parteiwillens» (Nr. 1257 ff). Die mittelbare Vertragsergänzung (Nr. 1261 f.). Die «ergänzende» Auslegung (Nr. 1263). Die Reihenfolge der Ergänzungsmittel (Nr. 1264 ff).	1256
IV. Vertragsergänzung in wesentlichen Punkten und bei formbedürftigen Verträgen	1270
1. Ergänzung in wesentlichen Punkten Grundsatz: Keine Ergänzung (Nr. 1270). Mögliche Ausnahme bei subjektiv wesentlichen Punkten (Nr. 1271 ff). Präzisierung für die objektiv wesentlichen Punkte (Nr. 1274 ff).	1270
2. Ergänzung bei formbedürftigen Verträgen	1278
 § 12 Die Anpassung des Vertrages an «veränderte Verhältnisse»	 1280
I. Von der Anpassung des Vertrages im allgemeinen	1280
II. Die Anpassung des Vertrages durch den Richter Die vorausgesetzte Lücke (Nr. 1288). «Treu und Glauben» als massgebliches Kriterium (Nr. 1289 f.). Die Wahl zwischen Auflösung, Verkürzung, Verlängerung und inhaltlicher Anpassung des Vertrages (Nr. 1291 f.). Anpassung als qualifizierte Vertragsergänzung (Nr. 1293 f.). Das Kriterium des Rechtsmissbrauchs (Nr. 1295 f.). Gründe für eine Nichtanpassung (Nr. 1297), namentlich Vorsehbarkeit der Verhältnisänderung (Nr. 1298 f.) und Geringfügigkeit der Äquivalenzstörung (Nr. 1300 f.).	1288
III. Das unerwartete Ausbleiben einer Verhältnisänderung	1302
 4. Teil: Die Stellvertretung	 1304
 § 13 Die Stellvertretung im allgemeinen	 1305
I. Wesen	1306
II. Voraussetzungen der Vertretungswirkung	1317
1. Die Hauptvoraussetzungen	1318
A. Vertretungsmacht	1319
B. Handeln in fremdem Namen	1327

	Nr.
2. Weitere Voraussetzungen	1339
III. Vollmacht	1342
1. Bevollmächtigung (Vollmachterteilung)	1343
Begriff (Nr. 1343). Merkmal des einseitigen Rechtsgeschäftes (Nr. 1344). Keine Annahmebedürftigkeit (Nr. 1345 f.). Grundsatz der Formfreiheit (Nr. 1347 ff). Abgrenzung zum Grundverhältnis (Nr. 1351). Ergebnis der Bevollmächtigung: Vollmacht des Vertreters (Nr. 1353 f.).	
2. Umfang der Vollmacht	1355
Im allgemeinen (Nr. 1355). Der sachliche Umfang (Nr. 1356 ff). Der subjektive Umfang (Nr. 1361).	
3. Erlöschen der Vollmacht	1362
Mögliche Erlöschungsgründe: Fristablauf oder Eintritt einer Bedingung (Nr. 1363), Widerruf (Nr. 1364 ff), Verzicht durch den Vertreter (Nr. 1368). Die gesetzlichen Erlöschungsgründe nach Art. 35 (Nr. 1369 ff).	
§ 14 Vertretung ohne Vollmacht	1372
I. Der Tatbestand	1372
II. Die Rechtslage zwischen dem Vertretenen und dem Dritten	1377
1. Regel: Keine Vertretungswirkung ohne Genehmigung (Art. 38)	1378
2. Ausnahme: Vertretungswirkung ohne Genehmigung	1389
A. Fälle des Gutgläubenschutzes Dritter	1390
a. Das gemeinsame Merkmal	1390
b. Die einzelnen Fälle	1395
c. «Externe» Vollmacht; Rechtschein-, Duldungs-, Anscheinsvollmacht	1405
B. Der Fall des Art. 37	1414
III. Die Rechtsstellung des Vertreters	1417
1. Die Rechtslage zwischen Vertreter und Drittem	1418
2. Die Rechtslage zwischen Vertreter und Vertretenem	1422
§ 15 Nachtrag	1424
I. Echte und unechte Stellvertretung	1424
II. Nachtrag zur echten Stellvertretung	1429
1. Mehrheit von Vertretern; Solidarvollmacht und Kollektivvollmacht.	1429
2. Vertretung mehrerer; Handeln für sich und für andere	1436
3. Selbsteintritt und Doppelvertretung	1438
4. Überschreitung einer Vollmacht	1441
5. Wissensvertretung	1444
6. Untervollmacht (Substitution)	1449
7. Kaufmännische Vertretung	1453

	Nr.
5. Teil: Die ungerechtfertigte Bereicherung	1465
§ 16 Der Tatbestand	1469
I. Die Umschreibung des Tatbestandes (Art. 62 Abs. 1)	1470
II. Ursachen der ungerechtfertigten Bereicherung	1479
1. Rechtsgrundlose Leistung des Entreicherten	1479
A. Die Fälle des Art. 62 Abs. 2	1480
B. Eine Besonderheit	1489
2. Weitere Ursachen	1490
Verhalten des Bereicherten (Nr. 1491), Verhalten Dritter (Nr. 1492 f.), Naturereignis (Nr. 1494).	
§ 17 Die Rechtsfolge	1495
I. Bereicherungsanspruch als Folge der ungerechtfertigten Bereicherung	1496
1. Grundsatz	1496
2. Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen	1499
Der «subsidiäre Charakter» des Bereicherungsanspruchs (Nr. 1499). Dessen Verhältnis zur Vindikation (Nr. 1500 ff.), zum Vertragsanspruch (Nr. 1507) und zum Deliktsanspruch (Nr. 1510).	
II. Gegenstand und Umfang der Rückerstattung	1511
1. Gegenstand	1512
2. Umfang	1515
Der Grundsatz (Nr. 1516 f.). Die Einwendung der nicht mehr vorhandenen Bereicherung (Nr. 1518 ff.). Der Sonderfall der Nutzung und der Verwendungen (Nr. 1525 f.). Die Zweikonditionen- und die Saldotheorie (Nr. 1527).	
III. Ausschluss des Bereicherungsanspruches oder seiner Klagbarkeit	1528
1. Ausschluss des Bereicherungsanspruches	1528
A. Freiwillige und irrtumsfreie Bezahlung einer Nichtschuld	1529
B. Erfüllung einer verjährten Schuld oder einer sittlichen Pflicht	1540
C. Leistungen bei faktischem Vertragsverhältnis	1544
2. Ausschluss der Klagbarkeit	1547
A. Ausschluss nach Art. 66	1548
B. Ausschluss durch Verjährung (Art. 67)	1555

	Nr.
§18 Einzelfragen	1564
I. Bereicherung/Entreicherung	1564
II. Rückerstattungsanspruch bei Vertragsrücktritt	1567
Traditionelle Meinung: Rückerstattungsanspruch als Bereicherungsanspruch (Nr. 1568 f.). Umwandlungstheorie: Rückerstattungsanspruch als Vertragsanspruch (Nr. 1570 f.). Bejahung der Umwandlungstheorie (Nr. 1572 f.) und Ablehnung der Gegenargumente (Nr. 1574 f.).	
III. Anwendung des Art. 63 Abs. 1 bei synallagmatischen Schuldverträgen	1576

Schweizerisches Obligationenrecht Allgemeiner Teil

ohne ausservertragliches Haftpflichtrecht

von

Peter Gauch **und** **Walter R. Schluep**

Professor an der Universität Freiburg

Professor an der Universität Zürich

in Erinnerung an Professor

Peter Jäggi
(1909-1975)

Band II

6. Auflage 1995

ergänzt, verbessert und nachgeführt

von

Walter R. Schluep

Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort/Abkürzungen/Literatur s. Band I

6. Teil: Erfüllung der Obligation	Nr.
§ 19 Vorbemerkungen	2001
I. «Die Wirkung der Obligationen»	2001
II. Von der Erfüllung im allgemeinen	2005
§ 20 Die richtige Erfüllung	2008
I. Übersicht	2008
1. Gesetzliche Erfüllungsregeln	2008
2. Geltungsbereich der Erfüllungsregeln	2012
II. Person des Leistenden	2017
1. Grundsatz: Keine Pflicht zur persönlichen Leistung	2019
2. Ausnahmen	2024
A. Ausnahmen nach Gesetz	2025
B. Ausnahmen nach Vertrag	2027
3. Verhältnis des leistenden Dritten zum Schuldner	2031
A. Leistung des Dritten mit Willen des Schuldners	2035
a. Dienstleistungen	2036
b. Sachleistungen	2038
Aus dem Vermögen des Schuldners (Nr. 2039 f.). Aus dem eigenen Vermögen (Nr. 2041 f.).	
B. Leistung des Dritten ohne Willen des Schuldners (Intervention)	2043
C. Leistung des Dritten gegen den Willen des Schuldners	2046
4. Exkurs: Subrogation	2047
A. Begriff	2048
B. Fälle	2051
Subrogation aufgrund des Schuldnerwillens (Nr. 2052) und aufgrund des Gesetzes (Nr. 2053 ff.).	
C. Wirkung	2056
Befreiungswirkung (Nr. 2057). Nachrückungswirkung (Nr. 2058 ff.).	
5. Einzelfragen	2064
III. Person des Leistungsempfängers	2069
1. Grundsatz	2070
2. Ausnahmen	2072
A. Pflicht des Schuldners zur Leistung an einen Dritten	2074

	Nr.
a. Vereinbarte Pflicht zur Leistung an einen Dritten Leistung für Rechnung des Gläubigers (Nr. 2076 f.). Leistung für Rechnung des Dritten (Nr. 2078 f.).	2075
b. Pflicht zur Leistung an einen Dritten aufgrund nachträglicher Weisung des Gläubigers	2080
c. Pflicht zur Leistung an einen Dritten aufgrund des Gesetzes	2081
d. Behördliche Anweisung zur Leistung an einen Dritten	2084
B. Recht des Schuldners zur Leistung an einen Dritten	2085
a. Recht zur Leistung an einen Dritten aufgrund einer Ermächtigung des Gläubigers	2086
b. Recht zur Leistung an einen Dritten aufgrund des Gesetzes	2088
c. Recht zur Leistung an einen Dritten aufgrund der Verkehrsübung	2091
3. Einzelfragen	2093
Leistung an den Nichtberechtigten (Nr. 2093 ff.), an den Gläubiger des Gläubigers (Nr. 2099), an den Gläubiger statt an den Dritten (Nr. 2100).	
IV. Ort der Erfüllung (Art. 74)	2101
1. Begriff des Erfüllungsortes	2101
Begriff (Nr. 2101). Erfüllungsort und Erfolgsort (Nr. 2102 ff.). Erfüllungsort bei Unterlassungen (Nr. 2106). Engere und weitere Bestimmung (Nr. 2107 f.). Terminologische Anmerkungen (Nr. 2109 ff.). Mehrzahl von Erfüllungsorten (Nr. 2112 ff.). Mehrzahl von geschuldeten Leistungen (Nr. 2116). Bedeutung im IPR (Nr. 2117).	
2. Bestimmung des Erfüllungsortes	2118
A. Bestimmung durch Vertrag	2119
Praktische Bedeutung (Nr. 2119 ff.). Unmittelbare (Nr. 2123 f.) und mittelbare (Nr. 2125 f.) Bestimmung. Konsenserfordernis (Nr. 2127 f.).	
B. Bestimmung durch das Gesetz	2129
Allgemeine Regeln (Nr. 2130 ff.). Sonderregeln (Nr. 2136 ff.).	
3. Holschuld, Bringschuld, Versendungsschuld	2142
Holschuld (Nr. 2143). Bringschuld (Nr. 2144 f.). Versendungs- oder Schickschuld (Nr. 2146). «Ortsschuld» (Nr. 2147).	
4. Bedeutung des Erfüllungsortes	2148
Hauptbedeutung (Nr. 2148 ff.). Nebenbedeutungen (Nr. 2151 ff.).	
V. Zeit der Erfüllung (Art. 75 ff.)	2156
1. Allgemeines	2157
A. Begriff	2157
B. Fälligkeit	2161
C. Erfüllbarkeit	2169
D. Technik der Zeitbestimmung	2170
a. Absolute Bestimmung (dies certus quando)	2171
Direkte (Nr. 2172) und indirekte (Nr. 2173) Bestimmung. Gesetzliche Auslegungsregeln (Nr. 2174 ff.).	
b. Relative Bestimmung (dies incertus quando)	2178
c. Terminologie	2180
E. Zeitliche Modalitäten der Erfüllung	2184
Bei geschuldetem Unterlassen oder Dulden (Nr. 2185 f.). Bei geschuldetem Tun (Nr. 2187 ff.).	
2. Bestimmung der Fälligkeit und der Erfüllbarkeit	2193

	Nr.
A. Bestimmung durch Vertrag (Art. 75) Bestimmungsfreiheit (Nr. 2194 ff.). Gesetzliche Auslegungsregeln (Nr. 2197 ff.).	2194
B. Bestimmung durch die «Natur des Rechtsverhältnisses» (Art. 75)	2201
C. Bestimmung durch das Gesetz	2203
a. Allgemeine Regeln Fälligkeit (Nr. 2205 f.). Erfüllbarkeit (Nr. 2207 f.).	2204
b. Sonderregeln	2209
3. Relativierung der Fälligkeit durch Art. 82 und Art. 83	2219
A. Die Regel «Zug um Zug» (Art. 82) Das Prinzip (Nr. 2220 f.). Voraussetzungen des Art. 82 (Nr. 2222 ff.). Angebot des Gläubigers (Nr. 2228). Rechtsbehelf: Einrede des nicht erfüllten Vertrages (Nr. 2229 ff.). Anwendungsbereich der Regel (Nr. 2232 ff.).	2220
B. Zurückbehaltungs- und Rücktrittsrecht (Art. 83) Das Prinzip (Nr. 2249 ff.). Voraussetzungen des Art. 83 (Nr. 2252 ff.).	2249
4. Einzelfragen «Bestimmter Verfalltag» (Nr. 2258). «Stichtag» (Nr. 2259). «Dies incertus quando» (Nr. 2260 f.). Ergänzung durch Art. 79 (Nr. 2262).	2257
VI. Gegenstand der Erfüllung (Inhalt der Leistungspflicht; Art. 69 ff.)	2263
1. Allgemeines	2263
2. Nähere Bestimmung der Leistungspflicht durch eine Partei oder durch einen Dritten	2269
A. Vertragliche Regeln	2270
B. Regeln des Gesetzes	2272
a. Recht zur Individualisierung bei Gattungs-(Genus-)Schulden (Art. 71)	2273
b. Wahlobligation (Art. 72) Begriff (Nr. 2278 f.). Ausübung des Wahlrechts (Nr. 2280 ff.). Rechtslage bei Unmöglichkeit einer Leistung (Nr. 2283 ff.). Anmerkung zum Spezifikationskauf (Nr. 2292).	2278
3. Erfüllung durch eine andere als die geschuldete Leistung	2293
A. Grundsatz: Erfüllung nur durch die geschuldete Leistung	2293
B. Ausnahmen: Alternativermächtigung und Hingabe an Erfüllungs Statt	2294
a. Alternativermächtigung Rechtsgeschäftliche (Nr. 2295 ff.) im Unterschied zur gesetzlichen (Nr. 2299 ff.) Alternativermächtigung.	2295
b. Hingabe an Erfüllungs Statt Begriff (Nr. 2304 ff.). Tilgungswirkung (Nr. 2307). Abwicklungsanspruch bei Dahinfallen der zu tilgenden Forderung (Nr. 2308).	2304
c. Exkurs: Hingabe erfüllungshalber Begriff (Nr. 2309 f.). Rechtslage (Nr. 2311 f.).	2309
VII. Geldzahlung als besonderer Gegenstand der Erfüllung (Art. 84-90)	2313
1. Begriff und Arten der Geldschuld	2314
A. Begriff	2314
B. Arten	2315
a. Geldschulden im engern Sinn (Wertschulden)	2315

	Nr.
b. Geldschulden im weitem Sinn (Stück- und Gattungsschulden) Stückschuld (Nr. 2317 f.). Gattungsschuld (Nr. 2319 ff.).	2317
2. Exkurs: Die schweizerische Währungsverfassung (Währungssystem)	2322
A. Begriff	2322
B. Rechtliche Ordnung: Gemischtes System	2326
C. Keine Einlöschungspflicht	2327
3. Erfüllung auf inländische Währung lautender Schulden	2328
A. Grundsatz: Pflicht zur Zahlung und Annahme in der Landesmünze Pflicht zur Zahlung (Nr. 2328), öffentlich-rechtliche Pflicht (Nr. 2330 f.) und zivilrechtliche Obliegenheit zur Annahme (Nr. 2332 ff.) der Zahlung in der Landesmünze.	2328
B. Ausnahmen von der Annahmepflicht Gesetzliche (Nr. 2339 f.) und vertragliche (Nr. 2341) Beschränkungen.	2338
4. Erfüllung auf ausländische Währung lautender Schulden	2342
A. Grundsatz: Pflicht zur Zahlung und Annahme in ausländischer Währung	2343
B. Ausnahme: Alternativermächtigung des Schuldners zur Zahlung in Inlandwährung (Art. 84 Abs. 2)	2344
C. Aufhebung der Alternativermächtigung des Schuldners durch Effektivklausel und Geldsortenschuld Effektivklausel (Nr. 2347 f.). Geldsortenschuld (Nr. 2349 f.).	2346
5. Erfüllung durch bargeldlose Überweisung (Buch- oder Giralgeld)	2351
A. Zuwendung eines Vermögenswertes durch Gutschrift Wesen (Nr. 2352). Technische Abwicklung (Nr. 2353). Wirkung (Nr. 2354 f.).	2352
B. Rechtslage Giroüberweisung ist keine Zahlung im Rechtssinne (Nr. 2356 f.), kann jedoch Erfüllung einer Geldschuld sein (Nr. 2358 f.).	2356
C. Zeitpunkt der Erfüllung Der Meinungsstreit (Nr. 2360 ff.). Beantwortung der offenen Fragen bei der Kettenüberweisung (Nr. 2365 ff.) und bei der Hausüberweisung (Nr. 2370 ff.).	2360
6. Bestimmung der geschuldeten Geldsumme (Bestimmungstechnik) Direkte (Nr. 2375 f.) und indirekte (Nr. 2377 ff.) Bestimmung. Kombination (Nr. 2382 f.).	2374
7. Zahlung und Rechtsgrund	2384
A. Zahlung ohne Rechtsgrund	2386
B. Zahlung bei einer Mehrzahl von Rechtsgründen (Art. 86/87) Anrechnung gemäss Erklärung des Schuldners (Nr. 2388 f.), Bezeichnung des Gläubigers (Nr. 2390) oder gesetzlicher Reihenfolge (Nr. 2391 ff.).	2387
8. Verzinsungspflicht (Art. 73)	2401
A. Begriff des Zinses	2401
B. Entstehungsgründe der Verzinsungspflicht	2404
C. Höhe des Zinsfusses (Art. 73) Subsidiäre Regel: Art. 73 Abs. 1 (Nr. 2410). Gesetzliche Schranken der Vereinbarung (Nr. 2411 ff.). Rechtsfolge bei Verstoss gegen die Schranken (Nr. 2414).	2410
D. Zinseszins (Art. 105 Abs. 1, 105 Abs. 3, 314 Abs. 3) Gesetzliche Einschränkungen: Verzugszinse für geschuldete Zinsen (Nr. 2416), Verzugszinse von Verzugszinsen (Nr. 2417), Zinseszins für Darlehen (Nr. 2418 f.).	2415
9. Teilzahlungen (Art. 69)	2420

	Nr.
A. Grundsatz: Keine Obliegenheit des Gläubigers zur Annahme von Teilleistungen (Art. 69 Abs. 1)	2421
B. Ausnahmen: Pflicht des Gläubigers zur Annahme von Teilleistungen	2422
a. Vertragliche Vereinbarung von Teilleistungen	2422
b. Geltendmachung bloss einer Teilforderung durch den Gläubiger (Art. 69 Abs. 2, 85) Obliegenheit der Annahme der Teilleistung (Nr. 2423). Die Regeln des Art. 85 (Nr. 2424 ff.).	2423
c. Streitige Restforderung (Art. 69 Abs. 1)	2428
d. Weitere Fälle	2429
10. Einzelfragen	2431
Geldschulden als Nominalschulden (Nr. 2431 ff.). Wirtschaftsrechtliche Bemerkung (Nr. 2438). Die Vorschrift von SchKG 67 Abs. 1 Ziff. 3 (Nr. 2439 ff.). Die Alternativermächtigung des Art. 84 Abs. 2 (Nr. 2442 f.). Tilgung einer Geldschuld durch andere Zahlungsmittel (Nr. 2444). Leistung aufgrund von Clearingabkommen (Nr. 2445). Rechtslage bei verspäteter Restleistung (Nr. 2446).	
VIII. Mitwirkungshandlungen des Gläubigers im allgemeinen	2447
1. Mitwirkungshandlungen des Gläubigers als Obliegenheiten Rechtsnatur der Mitwirkungshandlungen (Nr. 2448 ff.). Begleithandlungen (Nr. 2451). Unterlassung von Mitwirkungshandlungen (Nr. 2452 ff.).	2448
2. Mitwirkungsformen	2456
A. Vorbereitungshandlungen (Art. 91)	2457
B. Mitwirkungshandlungen bei der Erfüllung (Art. 91)	2459
C. Begleithandlungen	2461
a. Übersicht	2462
b. Ausstellung einer Quittung	2467
aa. Begriff, Zweck und Arten der Quittung Begriff der einfachen Quittung (Nr. 2470 f.). Saldoquittung (Nr. 2472 ff.).	2469
bb. Materielle Erfordernisse: Individualisierung der Leistung	2475
cc. Formelle Erfordernisse: Ausgestaltung als Schriftstück	2478
dd. Wirkung: Beweiskraft	2480
c. Rückgabe oder Entkräftung des Schuldscheins (Art. 88 Abs. 1, 90) Recht des Schuldners auf Rückgabe, Entkräftung oder Vormerkung (Nr. 2487 ff.). Wirkung der Entkräftung (Nr. 2490 f.).	2487
IX. Gläubigerverzug (Annahmeverzug) bei Verletzung von Mitwirkungspflichten im besondern (Art. 91 ff.)	2492
1. Übersicht Wesen und Voraussetzungen (Nr. 2492 ff.). Rechtsfolgen (Nr. 2495 ff.).	2492
2. Ausschluss des Schuldnerverzugs	2508
3. Recht des Schuldners zu selbständigen Befreiungshandlungen (Art. 92/93)	2510
A. Grundsatz: Recht zur Hinterlegung (Art. 92)	2510
B. Ausnahme: Recht zum Selbsthilfeverkauf (Art. 93)	2516
4. Sonderfolge bei Nicht-Sachleistungen (Art. 95) Rücktrittsrecht des Schuldners (Nr. 2521 f.). Die Verweisung auf Art. 107-109 (Nr. 2523 ff.).	2521

	Nr.
5. Sonderregeln für einzelne Vertragsverhältnisse Mietrecht (Nr. 2528). Pachtrecht (Nr. 2527). Arbeitsrecht (Nr. 2530). Werkvertragsrecht (Nr. 2531 ff.).	2527
6. Exkurs: Nichtausübung eines Wahlrechts durch den Gläubiger	2534
X. Gläubigerverzug im weitern Sinn (Art. 96)	2535
1. Begriff	2535
2. Tatbestände	2537
A. In der Person des Gläubigers liegende Gründe für die Hinderung der Erfüllung	2537
B. Ungewissheit über die Person des Gläubigers	2540
3. Rechtsfolgen	2542
XI. Rechtsnatur der Erfüllung	2543
1. Erfüllungstheorien	2543
A. Vertragstheorie	2544
B. Theorie der realen Leistungsbewirkung	2545
C. Eingeschränkte Vertragstheorie	2546
2. Den Theorien zugrunde liegende Fragen	2548
A. Erforderliche Geschäftsfähigkeit Bei Verpflichtungen zu tatsächlichen (Nr. 2549 f.) und zu rechtsgeschäftlichen (Nr. 2551 ff.) Handlungen.	2549
B. Erforderlicher Erfüllungs- und Annahmewille	2556
C. Praktische Tragweite der Kontroverse	2558
 § 21 Nichterfüllung und nicht richtige Erfüllung der Obligation	 2561
I. Übersicht über den zweiten Abschnitt des zweiten Titels	2561
1. Regelungsgegenstand	2563
2. Anwendungsbereich	2567
II. Grundfolge der Nichterfüllung: Erfüllungszwang	2572
1. Erkenntnisverfahren	2574
2. Vollstreckungsverfahren	2576
3. Vollstreckungsarten	2579
A. Vollstreckung von Geldleistungspflichten	2580
B. Realvollstreckung von Nicht-Geldleistungspflichten	2581
4. Vollstreckungsregeln des Obligationenrechts	2582
A. Art. 97 Abs. 2	2583
B. Art. 98 Abs. 1 und 3	2584
a. Ersatzvornahme (Art. 98 Abs. 1) Begriff und Anwendungsbereich (Nr. 2585 ff.). Voraussetzungen (Nr. 2588 ff.). Spezialvorschriften (Nr. 2591 f.).	2585
b. Beseitigung des rechtswidrigen Zustandes (Art. 98 Abs. 3)	2593

	Nr.
III. Schadenersatzpflicht bei «Ausbleiben der Erfüllung» (Art. 97-101)	2595
1. Vorbemerkungen	2596
Normtatbestand (Nr. 2596 ff.). Erweiterung des Normtatbestandes (Nr. 2601).	
2. Tatbestand	2602
A. Grundmerkmal: Nachträgliche Leistungsunmöglichkeit	2602
B. Erweiterung des Grundmerkmals: Positive Vertragsverletzung	2603
Fälle der Erweiterung (Nr. 2604 ff.). Begriff der «positiven Vertragsverletzung» (Nr. 2608 f.) als Sammelbegriff (Nr. 2610 ff.). Rechtsfolge (Nr. 2614 ff.). Frage nach dem rechtsgeschäftlichen Kern der verletzten Pflichten (Nr. 2617 ff.).	
C. Schaden	2622
a. Schaden als unfreiwillige Verschlechterung der Vermögenslage	2624
Klassischer Schadensbegriff (Nr. 2624 ff.). Für die Berechnung massgebender Zeitpunkt (Nr. 2627 ff.). Kritik an der klassischen Differenzmethode (Nr. 2630 f.).	
b. Relativierungstendenzen	2632
Ausgleichspflicht für seelische Unbill (Nr. 2633 f.). Normativer Schaden (Nr. 2635). Marktwert von Nutzungsmöglichkeiten (Nr. 2636 ff.). Nutzlose Aufwendungen (Nr. 2639 ff.). Haushaltschaden (Nr. 2639a).	
c. Beurteilung der Relativierungstendenzen	2640
Massgeblichkeit der wirtschaftlichen Realien (Nr. 2641 ff.). «Ökonomische Analyse des Rechts» (Nr. 2647 ff.). Ergebnis (Nr. 2651 ff.). Rechtspolitische Beurteilung der Ausweitung des Schadensbegriffes (Nr. 2655 ff.). Nutzlos verstrichene Zeit und Beeinträchtigung der Arbeitskraft (Nr. 2659 ff.). Relativierungstendenzen im Lichte der Differenzhypothese (Nr. 2664 ff.). Gerichtspraxis (Nr. 2667 ff.).	
d. Schadenselemente	2673
aa. Wert der ausgebliebenen Leistung	2674
Schaden durch Unmöglichwerden der Leistung (Nr. 2674 ff.). Umwandlung der ursprünglichen Leistungspflicht (Nr. 2677).	
bb. Kosten	2678
cc. Weitere Schadenselemente	2682
dd. Exkurs	2685
L Drittschaden	2685
Begriff und Wesen (Nr. 2686 ff.). Anwendungsbereich (Nr. 2689 ff.). Erweiterungstendenzen (Nr. 2692 f.). Abgrenzungen (Nr. 2694 ff.).	
2. Sachschaden, Personenschaden und sonstiger Schaden	2700
e. Berechnungsarten des Schadens	2702
Kriterien der Bemessung des Schadenersatzes (Nr. 2702 ff.): Positives (Nr. 2704), negatives (Nr. 2705) und Integritätsinteresse (Nr. 2706). Konkretisierungen (Nr. 2707 ff.).	
D. Adäquater Kausalzusammenhang	2711
a. Begriff der Adäquanz als Mittel der Haftungsbeschränkung	2712
Übersicht (Nr. 2712). Natürlicher Kausalzusammenhang (Nr. 2713). Adäquater Kausalzusammenhang im allgemeinen (Nr. 2714 f.) und bei Unterlassungen (Nr. 2716 f.).	
b. Weitere Bemühungen zur Haftungsbeschränkung	2718
Hypothetische Kausalität (Nr. 2719). Schutzzwecklehre (Nr. 2720). Lehre vom allgemeinen Lebensrisiko (Nr. 2721). Rechtmässiges Alternativverhalten (Nr. 2722). Singuläre Schadensfolgen (Nr. 2723).	
c. Beweislast	2724

	Nr.
E. Verantwortlichkeit	2725
a. Verantwortlichkeit aus Verschulden	2727
aa. Begriff und Funktion des Verschuldens	2727
bb. Verschuldensarten	2731
Vorsatz (Nr. 2731 ff.). Eventualvorsatz (Nr. 2734 f.). Fahrlässigkeit (Nr. 2736 ff.).	
cc. Verschuldensgrade	2742
dd. Fahrlässigkeit im besondern	2743
Gesetzliche Umschreibung der erforderlichen Sorgfalt (Nr. 2744 ff.). Natürliche und normative Sorgfalt (Nr. 2747 f.). Aussere und innere Sorgfalt (Nr. 2749 f.). Objektive und subjektive Sorgfalt (Nr. 2751 ff.). Objektivierter Fahrlässigkeitsbegriff und Vertragswidrigkeit (Nr. 2759 ff.).	
ee. Verschulden und Rechtsfolge	2768
Grundsatz (Nr. 2768). Ausnahmen (Nr. 2769 ff.),	
ff. Beweislast für das Verschulden	2773
b. Verantwortlichkeit ohne Verschulden (aus Gesetz, «kausal»)	2776
Fälle gesetzlicher Kausalhaftung: Haftung für Hilfspersonen (Nr. 2111), aus Billigkeit (Nr. 2778), für Zufall (Nr. 2779 ff.) und kraft besonderer Vorschriften (Nr. 2782 f.).	
3. Rechtsfolge: Schadenersatzpflicht	2784
A. Pflicht zum Ersatz des Schadens	2784
B. Umfang des geschuldeten Schadenersatzes	2786
a. Die Verweisung des Art. 99 Abs. 3	2786
Tragweite der Verweisung (Nr. 2786 ff.). Ergänzende Funktion von Art. 99 Abs. 2 (Nr. 2795). Derogationsmöglichkeit (Nr. 2796).	
b. Grenze der Verweisung (Exkurs)	2797
C. Wegbedingung der Schadenersatzpflicht	2801
a. Grundsatz: Freie Gestaltung	2801
b. Schranken	2808
Hauptschranke (Nr. 2809 ff.). Weitere Schranken (Nr. 2812 ff.). Die Vorschrift des Art. 398 Abs. 2 (Nr. 2820 ff.).	
D. Verjährung	2822
4. Insbesondere: Haftung für Hilfspersonen	2824
A. Tatbestand	2827
a. Hilfsperson	2828
aa. Arten der Mitwirkung	2830
Im einzelnen (Nr. 2830 ff.). Unterscheidung zwischen Substitut und Hilfsperson (Nr. 2839 ff.).	
bb. Exkurs: Kriterien für die Unterscheidung zwischen Hilfsperson und Substitut im Auftragsrecht	2842
Kriterien der Lehre (Nr. 2842) und des Bundesgerichts (Nr. 2843 f.). Erlaubte Übertragung des Geschäfts als Voraussetzung der Unterscheidung (Nr. 2845 ff.). Fehlende Befugnis zur Übertragung (Nr. 2848). Vorhandene Befugnis, aber fehlende Pflicht zur Übertragung (Nr. 2849).	
cc. Innenverhältnis zwischen Hilfsperson und Schuldner	2850
b. Schaden und funktioneller Zusammenhang	2853
Begriff des funktionellen Zusammenhangs (Nr. 2854 ff.). Präzisierung (Nr. 2857 f.).	

	Nr.
c. Verschulden	2859
Verschulden des Geschäftsherrn (Nr. 2860 ff.) und der Hilfsperson (Nr. 2863).	
d. Hypothetische Vorwerfbarkeit	2864
Das Prinzip (Nr. 2864). Einzelne Auswirkungen (Nr. 2865 ff.). Beweislast (Nr. 2872). Zusammenfassung (Nr. 2873 f.).	
B. Rechtsfolge: Haftung des Schuldners	2875
C. Wegbedingung der Haftung	2879
D. Einzelfragen	2883
Vergleich von Art. 101 mit Art. 55 (Nr. 2884 ff.). Abgrenzung der Hilfsperson vom Organ (Nr. 2889 f.). Beizug der Hilfsperson zu einer andern Schuldpflicht (Nr. 2891) und zur Ausübung eines Rechtes (Nr. 2892). Analoge Anwendung von Art. 101 (Nr. 2893 f.). Juristische Person als Schuldner (Nr. 2895). Kreis der Erfüllungsgehilfen (Nr. 2896 ff.). Fehlleistungen von Maschinen, Apparaten und Tieren (Nr. 2900). Blosser Erfüllungsverzögerung (Nr. 2901).	
5. Verhältnis von Art. 97-101 («Ausbleiben der Erfüllung») zu Art. 41 ff. («Unerlaubte Handlungen»)	2902
A. Art. 97 ff. als Regeln der Vertragshaftung	2902
B. Haftung aus Vertrag (Art. 97 ff.) und ausservertragliche Haftung (Art. 41 ff.)	2904
Widerrechtlichkeit (Nr. 2906 f.) und Vertragsverletzung (Nr. 2908).	
C. Rechtslage: Anspruchskonkurrenz	2909
Entstehung (Nr. 2909 ff.), Begriff (Nr. 2912 f.) und praktische Bedeutung (Nr. 2914 f.) der Anspruchskonkurrenz.	
IV. Verzug des Schuldners (Schuldnerverzug)	2916
1. Vorbemerkungen	2917
Begriff (Nr. 2917). Folgen (Nr. 2918 ff.).	
2. Tatbestand	2924
A. Nichtleistung trotz Leistungsmöglichkeit	2929
B. Fälligkeit der Forderung (Art. 102 Abs. 1)	2930
C. Mahnung des Schuldners (Art. 102)	2931
D. Pflichtwidrigkeit der Nichtleistung	2932
Voraussetzungen (Nr. 2932 f.). Negative Merkmale (Nr. 2934 ff.).	
3. Mahnung des Schuldners im besondern (Art. 102)	2937
A. Aufforderung des Gläubigers an den Schuldner zur Vornahme der Leistung	2938
B. Grundsatz: Kein Verzug ohne Mahnung	2939
C. Ausnahmen: Verzug ohne Mahnung	2943
a. Verabredung eines bestimmten Verfalltags (Art. 102 Abs. 2)	2944
Im allgemeinen (Nr. 2944 ff.) und bei Dauerleistungspflichten (Nr. 2948).	
b. Herbeiführung der Fälligkeit durch Kündigung (Art. 102 Abs. 2)	2949
Vertraglich vorbehaltene (Nr. 2949 ff.) und gesetzliche (Nr. 2952) Kündigungsmöglichkeit.	
c. Andere Ausnahmen	2953
D. Wirkungen der Mahnung	2958
4. Exkurs: Verfalltagsgeschäft und Fixgeschäft	2959
Relatives (Nr. 2959 f.) und absolutes (Nr. 2961 f.) Fixgeschäft.	

	Nr.
5. Rechtsfolgen	2963
A. Allgemeines	2963
B. Verzugsfolgen ohne Rücksicht auf das Verschulden	2966
a. Übersicht	2967
b. Verzugszins (Art. 104 f.)	2968
aa. Grundsatz (Art. 104)	2968
Beginn der Verzinsungspflicht (Nr. 2968). Berechnung (Nr. 2969) und Gegenstand (Nr. 2970) des Verzugszins. Zinsfuß (Nr. 2971 ff.). «Ratio» der Verzinsungspflicht (Nr. 2974). «Anatozismus-Verbot» (Nr. 2975). Kaufrechtliche Sonderregel (Nr. 2976). Unterschied zum Schadens- und Genugtuungszins (Nr. 2977).	
bb. Ausnahmen	2978
Zins- oder Rentenschulden (Nr. 2979), Schulden aus Schenkungsver-sprechen (Nr. 2980): Abweichender Beginn der Verzinsungspflicht (Nr. 2981).	
cc. Ende der Verzinsungspflicht	2982
c. Wahlrecht	2983
C. Verzugsfolgen bei verschuldetem Verzug	2984
a. Pflicht zum Ersatz des Verspätungsschadens (Art. 103)	2985
Begriff, Merkmale (Nr. 2985 ff.) und Elemente (Nr. 2987 ff.) des Verspä-tungsschadens. Höhe der Ersatzpflicht (Nr. 2994 f.).	
b. Haftung für Zufall (Art. 103)	2996
aa. Zufallshaftung des Verzugsrechts	2997
Begriff (Nr. 2998 f.) und Inhalt der Haftung (Nr. 3000). Befreiungs-möglichkeit (Nr. 3001).	
bb. Haftungsbefreiung	3002
Die zwei Fälle von Art. 103 Abs. 2 (Nr. 3002 ff.). Beweislast (Nr. 3005).	
c. Haftung des Schuldners für seine Hilfspersonen	3006
V. Verzugslage bei vollkommen zweiseitigen Verträgen	3009
1. Vorbemerkungen	3009
2. Sonderbestimmungen der Art. 107-109	3010
3. Recht zur Nachfristansetzung und Wahlrecht des Gläubigers	3013
A. Recht zur Nachfristansetzung	3013
Allgemeines (Nr. 3013). Modalitäten (Nr. 3014 ff.).	
B. Wahlrecht bei unbenutztem Fristablauf	3020
a. Erstes Wahlrecht	3020
b. Zweites Wahlrecht	3023
Aufrechterhaltung des Vertrages oder Rücktritt (Nr. 3023). Praktische Schwierigkeiten (Nr. 3024 ff.).	
C. Wahlrecht ohne Nachfristansetzung	3031
Das Prinzip (Nr. 3031). Die verschiedenen Fälle (Nr. 3032 ff.): Nutzlosigkeit der Nachfristansetzung (Nr. 3033), Nutzlosigkeit der Leistung (Nr. 3034), «Fixabrede» (Nr. 3035 f.). Regeln des Miet- und Pachtrechts (Nr. 3037) sowie des Kaufvertragsrechts (Nr. 3038 ff.).	

	Nr.
4. Das Wahlrecht im einzelnen	3043
A. Inhalt	3043
a. Entscheid über die nachträgliche Leistung des Schuldners	3044
aa. Festhalten an der geschuldeten Leistung	3045
bb. Verzicht auf die nachträgliche Leistung	3046
b. Entscheid über das Schicksal des Vertrages	3049
c. Zeitliche Abfolge der Ausübung der Wahlrechte	3050
B. Insbesondere: Entscheid für Schadenersatz wegen Nichterfüllung des Vertrags (Art. 107 Abs. 2)	3052
a. Umwandlung der Leistungspflicht des Schuldners in eine Schadenersatzpflicht Vertragsänderung (Nr. 3052). Schadenselemente (Nr. 3053 ff.).	3052
b. Fortbestand der Leistungspflicht des Gläubigers Grundsatz: Pflicht zur Erbringung der Leistung in natura (Nr. 3058 ff.). Austausch- und Differenztheorie (Nr. 3061 ff.). Stellungnahme (Nr. 3064 ff.).	3058
C. Insbesondere: Aufhebung des Vertrages (Art. 109)	3074
a. Im allgemeinen Rücktrittsmöglichkeit (Nr. 3075). Sonderfälle (Nr. 3076 ff.). Rechtsnatur der Rücktrittserklärung (Nr. 3082).	3075
b. Wirkungen des Rücktritts	3083
aa. Vertragsauflösung Rechtsfolgen des Rücktritts (Nr. 3084 ff.). Unzulässigkeit des Rück- tritts (Nr. 3088 ff.).	3084
bb. Ersatz des negativen Vertragsinteresses Umfang der Schadenersatzpflicht (Nr. 3092). Schadenselemente (Nr. 3093 f.).	3092
5. Schema zum Schuldnerverzug bei vollkommen zweiseitigen Verträgen	3095
VI. Nachtrag zum Schuldnerverzug	3096
1. Schematische Übersicht	3097
A. Voraussetzungen des Schuldnerverzugs	3097
B. Allgemeine Verzugsfolgen	3105
C. Besondere Verzugsfolgen	3106
D. Vereinfachung	3115
2. Teilverzug Allgemeines (Nr. 3120). Sukzessivlieferungsverträge (Nr. 3121). Dauerschuldver- hältnisse (Nr. 3122).	3120
3. Besondere Gesetzesbestimmungen	3123
4. Anmerkungen zum Übereinkommen über den internationalen Warenkauf	3124
VII. Leistungsunmöglichkeit	3125
1. Übersicht	3125
2. Objektive Unmöglichkeit der geschuldeten Leistung Ursprüngliche und nachträgliche Unmöglichkeit (Nr. 3126 f.). Begriff der objekti- ven Unmöglichkeit (Nr. 3128 ff.). Tatsächliche und rechtliche Unmöglichkeit (Nr. 3131 ff.).	3126

	Nr.
3. Subjektive Unmöglichkeit der geschuldeten Leistung	3134
A. Tatbestand	3134
a. Unvermögen des Schuldners (Bd. I Nr. 634; vgl. BGB § 275 Abs. 2)	3135
b. Ursprüngliche und nachträgliche, rechtliche und tatsächliche Unmöglichkeit	3137
B. Rechtsfolgen	3138
a. Ursprüngliche subjektive Leistungsunmöglichkeit	3138
b. Nachträgliche subjektive Leistungsunmöglichkeit	3139
aa. Herrschende Lehre	3139
bb. Neuere Lehre	3140
Subjektive Unmöglichkeit als Verzugsfall (Nr. 3140). Begründung (Nr. 3141 ff.).	
4. Unterscheidung zwischen objektiver und subjektiver Unmöglichkeit	3148
A. Umstrittene Fallgruppen	3149
a. Höchstpersönliche Leistungen	3149
b. Unbekannter Lageort des Gegenstands einer Sachleistung	3151
c. Vorübergehende Unmöglichkeit	3152
d. Unerschwinglichkeit der Leistung	3153
e. Gefährdung übergeordneter Rechtsgüter des Schuldners	3154
f. Zweckerreichung und Zweckfortfall	3155
g. Wegfall des Gläubigerinteresses	3157
h. Verletzung einer Unterlassungspflicht	3158
B. Positive und generelle Kriterien der Unterscheidung	3159
Bei Geldleistungen (Nr. 3160), Arbeits- und Dienstleistungen (Nr. 3161), Sachleistungen (Nr. 3162).	
5. Einzelfragen	3163
Rücktrittsrecht im Rahmen von Art. 97 Abs. 1? (Nr. 3163). Anwendung von Art. 107 Abs. 2 auf nicht synallagmatische Verträge? (Nr. 3164). Keine Unmöglichkeit bei Geldleistungen (Nr. 3165). Verschuldete Teilunmöglichkeit (Nr. 3166). Kenntnis der objektiven Unmöglichkeit (Nr. 3167). Beweislast (Nr. 3168).	
VIII. Mängelhaftung	3169
1. Wesen	3170
2. Mängelrechte des Gläubigers	3171
3. Voraussetzungen der Mängelhaftung	3174
Grundsätzliche Verschuldensunabhängigkeit (Nr. 3174). Mängelrechte und Art. 97 ff. (Nr. 3175). Sachgewährleistung und Grundlagenirrtum (Nr. 3176). Besonderheiten beim Stückkauf (Nr. 3177).	
4. Haftung für die Lieferung eines «Aliud»	3178

	Nr.
7. Teil: Erlöschen der Obligation	3179
§ 22 Der dritte Titel (Art. 114-142)	3179
§ 23 Die einzelnen Erlöschensgründe	3188
I. Übersicht	3188
II. Aufhebung durch Übereinkunft (Art. 115)	3189
1. Übersicht	3189
2. Schuldverlass	3190
Inhalt (Nr. 3190). Gegenstand (Nr. 3190a).	
3. Verfügungsvertrag	3191
Begriff (Nr. 3192). Erfordernis der Verfügungsmacht (Nr. 3193). Kein einseitiger Verzicht (Nr. 3194). Erlassvertrag als Zuwendungsgeschäft (Nr. 3195 ff.).	
4. Abschluss des Erlassvertrags	3200
Keine Formvorschrift (Nr. 3200). Abgrenzungsschwierigkeiten (Nr. 3201 ff.). Stillschweigender Abschluss (Nr. 3204 ff.).	
5. Abgrenzungen	3208
Aufhebung eines ganzen Vertrags (Nr. 3209). Negatives Schuldanerkenntnis (Nr. 3210). Verzicht auf künftige Forderungen (Nr. 3211). «Pactum de non petendo» (Nr. 3212). Stundung (Nr. 3213). Nachlassvertrag des SchKG (Nr. 3214). Klagerückzug (Nr. 3215).	
III. Neuerung (Art. 116 f.)	3216
1. Begriff	3216
2. Tatbestand (Novationsvertrag)	3217
Merkmale: Bestand einer Forderung (Nr. 3218), Abgabe und Annahme eines neuen Leistungsversprechens (Nr. 3219), Animus novandi (Nr. 3220 f.).	
3. Rechtsfolgen (Novationswirkungen)	3222
A. Tilgung der alten Schuld durch Begründung einer neuen	3223
B. Untergang von Einrede- und Nebenrechten	3224
Einreden des Schuldners (Nr. 3224). Nebenrechte des Gläubigers (Nr. 3225 f.).	
4. Gesetzliche Vermutung gegen die Neuerung	3227
Grundsatz (Nr. 3227) und Präzisierungen (Nr. 3228 ff.).	
5. Sonderfall des Kontokorrentverhältnisses	3235
Modifikation des Art. 116 Abs. 1 durch Art. 117 (Nr. 3235 f.). Relativierungen (Nr. 3237 ff.).	
6. Einzelfragen	3241
Verhältnis der Novation zur Vertragsänderung (Nr. 3241 ff.). Eingehung einer Wechselverbindlichkeit (Nr. 3244). Keine Konvaleszierung nicht bestehender Forderungen (Nr. 3245). Neuerung von Solidarforderungen und Solidarschulden (Nr. 3246). Abgrenzungen (Nr. 3247).	

	Nr.
IV. Vereinigung (Art. 118)	3248
1. Begriff	3248
2. Tatbestand	3249
Merkmal (Nr. 3249 f.). Präzisierung bei Sondervermögen (Nr. 3251).	
3. Rechtsfolgen	3252
A. Übersicht	3252
B. Erlöschen der Obligation	3253
C. Ausnahmen	3254
Grundpfandrecht (Nr. 3255 f.). Wertpapierrecht (Nr. 3257 f.).	
D. Wiederaufleben der erloschenen Forderung	3259
Die Regel des Art. 118 Abs. 2 (Nr. 3259 f.). Bedeutung (Nr. 3261). Wiederaufleben der Nebenrechte (Nr. 3262). Restriktive Anwendung der Regel (Nr. 3263). Möglichkeit der Begründung einer neuen Forderung (Nr. 3264).	
4. Einzelfragen	3265
Rechte Dritter an der Forderung (Nr. 3265 f.). Abgrenzungen (Nr. 3267 ff.).	
V. Unmöglichwerden einer Leistung ohne Verantwortung des Schuldners (Art. 119)	3272
1. Übersicht	3272
2. Tatbestand	3273
Die zwei Merkmale: Nachträgliche Leistungsunmöglichkeit (Nr. 3274 f.) ohne Verantwortlichkeit des Schuldners (Nr. 3276 ff.).	
3. Rechtsfolgen	3281
A. Übersicht	3281
B. Untergang der Forderung gegen den Schuldner	3282
C. Erlöschen auch der Gegenforderung bei (vollkommen) zweiseitigen Verträgen	3284
a. Übersicht	3284
b. Grundsatz	3285
Bereicherungsanspruch bei bereits erfolgter Leistung (Nr. 3285). Kritik (Nr. 3286 f.). «Ratio» des Art. 119 Abs. 2 (Nr. 3288).	
c. Ausnahmen	3289
Der Vorbehalt in Art. 119 Abs. 3 (Nr. 3289). Gesetzliche (Nr. 3290 ff.) und vertragliche (Nr. 3296) Ausnahmen.	
4. Abgrenzungen	3297
A. Subjektive Unmöglichkeit der Leistung des Schuldners	3298
B. Unerschwinglichkeit der Leistung des Schuldners	3299
Kein Tatbestand nachträglicher Leistungsunmöglichkeit (Nr. 3299). Beispiel (Nr. 3300). Zumutbarkeit der (möglichen) Leistung als massgebliches Kriterium (Nr. 3301 ff.).	
C. Unbedingt versprochene Leistung	3304
D. Vorübergehende Unmöglichkeit	3305
E. Stellvertretendes Commodum	3307
Begriff und Wesen (Nr. 3307). Präzisierungen (Nr. 3308 ff.).	
F. Teilunmöglichkeit	3315
Begriff (Nr. 3315). Rechtsfolge: Teilbefreiung (Nr. 3316). Schicksal der Restleistungspflicht (Nr. 3317 ff.).	

	Nr.
G. Vom Gläubiger zu vertretende nachträgliche Leistungsunmöglichkeit Anwendbarkeit von Art. 119 Abs. 1 (Nr. 3320). Schicksal der Gegenforderung (Nr. 3321). Rechtslage bei beidseitiger Verantwortlichkeit (Nr. 3322).	3320
VI. Verrechnung (Art. 120 ff.)	3323
1. Begriff	3324
Die Grundnorm des Art. 120 Abs. 1 (Nr. 3324). Wesen (Nr. 3325). Terminologie (Nr. 3326 ff.). Recht zur Verrechnung als Gestaltungsrecht (Nr. 3329).	
2. Voraussetzungen der Verrechnung (Art. 120)	3330
A. Positive Voraussetzungen	3333
a. Gegenseitigkeit der zu verrechnenden Forderungen (Art. 120 Abs. 1) Merkmal (Nr. 3333) und Schwierigkeiten (Nr. 3334 ff.).	3333
b. Gleichartigkeit der zu verrechnenden Forderungen (Art. 120 Abs. 1) Wesentliche (Nr. 3340 f.) und unwesentliche (Nr. 3342 ff.) Kriterien.	3339
c. Fälligkeit Fälligkeit der Hauptforderung genügt (Nr. 3350). Merkpunkte (Nr. 3351 ff.).	3350
d. Klagbarkeit Erfordernis der Klagbarkeit der Verrechnungsforderung (Nr. 3355), nicht aber der Hauptforderung (Nr. 3356).	3355
B. Negative Voraussetzungen	3357
a. Kein Ausschluss der Verrechnung durch Vertrag (Art. 126)	3358
b. Kein gesetzlicher Ausschluss (Art. 125) Die Fälle des Art. 125 (Nr. 3361 ff.). Weitere Fälle (Nr. 3368).	3361
3. Recht zur Verrechnung	3369
A. Ausübung des Verrechnungsrechts	3370
B. Wirkungen der Ausübung des Verrechnungsrechts Untergang der Forderungen (Nr. 3372). Zeitpunkt des Untergangs (Nr. 3373). Funktion des Verrechnungsrechts (Nr. 3374).	3372
4. Einzelfragen	3375
Verrechnungsvertrag (Nr. 3375). Mehrere verrechenbare Forderungen (Nr. 3376). Erfordernis der Gegenseitigkeit: Sonderfälle (Nr. 3377 ff.). Vorrang des materiellen Bundesrechts (Nr. 3385). Auf verschiedene Währungen lautende Geldschulden (Nr. 3386). Rechtsmissbräuchliche Verrechnung (Nr. 3387). Bedeutungslosigkeit der Verrechnungstheorien (Nr. 3388).	
 § 24 Verjährung (Art. 127 ff.)	 3389
I. Begriff und Merkmale	3390
Allgemeines (Nr. 3390). Gegenstand (Nr. 3391 ff.). Wirkung: Entkräftung einer Forderung (Nr. 3397) infolge Zeitablaufs (Nr. 3398). Legislatorische Argumente (Nr. 3399 ff.).	
II. Voraussetzungen der Verjährung	3402
1. Verjähbare Forderungen	3403
Grundsatz (Nr. 3403) und Ausnahmen (Nr. 3404 ff.).	
2. Ablauf der Verjährungsfrist	3412
A. Berechnung der Frist	3413

	Nr.
B. Dauer der Frist	3414
a. Im allgemeinen	3414
aa. Grundsatz	3415
bb. Ausnahmen	3416
Fälle des Art. 128 Ziff. 1-3 (Nr. 3417 ff.). Andere Fälle (Nr. 3423). Deliktsanspruch (Nr. 3424). Bereicherungsanspruch (Nr. 3425 f.). Wechselrechtliche Ansprüche (Nr. 3427 ff.).	
b. Bei Ansprüchen aus Vertragsverletzung	3431
Grundsatz (Nr. 3431 ff.). Ersatzforderungen aus «culpa in contrahendo» (Nr. 3434). Sondervorschriften (Nr. 3435). Sekundäre Schadenersatzan- sprüche (Nr. 3436).	
C. Beginn des Fristenlaufs	3437
a. Grundsatz	3438
Kriterium der Fälligkeit (Nr. 3438 f.), insbesondere bei Schadenersatzan- sprüchen (Nr. 3440) und bei Stundung (Nr. 3441).	
b. Ausnahmen	3442
Forderungen, die auf Kündigung gestellt sind (Nr. 3443). Leibrenten und ähnliche periodische Leistungen (Nr. 3444). Schadenersatzansprüche auf das positive Interesse (Nr. 3445), aus positiver Vertragsverletzung (Nr. 3446) und aus Delikt (Nr. 3447). Bereicherungsansprüche (Nr. 3448). Genugtuungsansprüche (Nr. 3449). Ersatzanspruch aus «culpa in contra- hendo» (Nr. 3450). Weitere Ausnahmen (Nr. 3451 f.).	
D. Verlängerung der Frist	3453
a. Ruhen der Verjährung	3454
Zwei Fälle: Hinderung und Stillstand (Nr. 3454 ff.). Gründe (Nr. 3457 ff.).	
b. Unterbrechung der Verjährung (Art. 135-138)	3461
aa. Neubeginn des Fristenlaufs	3462
bb. Unterbrechungsgründe	3464
Unterbrechungshandlungen des Schuldners: Forderungsanerkennung (Nr. 3465 ff.) und des Gläubigers: Schuldbetreibung (Nr. 3469 ff.), Ladung zu einem amtlichen Sühneversuch (Nr. 3472 f.), Klage oder Einrede vor einem Gericht oder Schiedsgericht (Nr. 3474 ff.), Eingabe im Konkurs des Schuldners (Nr. 3478).	
cc. Zeitpunkt des Beginns und Dauer der neuen Frist	3479
Grundsatz (Nr. 3479) und Ausnahmen (Nr. 3480).	
c. Nachfrist bei Rückweisung der Klage	3481
III. Wirkung der Verjährung	3483
Verjährungseinrede (Nr. 3484 ff.). Recht auf Leistung (Nr. 3491 ff.). Zusammenfassung (Nr. 3496).	
IV. Einzelfragen	3497
Unabänderlichkeit der Fristen (Nr. 3497 ff.). Verzicht auf die Verjährung (Nr. 3503 ff.). Verwirkung (Nr. 3506 ff.). Verjährungsordnung des Kauf- und Werkvertragsrechts (Nr. 3512 f.).	

§ 25	Nachtrag	Nr. 3514
I.	Unvollständigkeit des dritten Titels des OR	3514
	1. Ausserhalb des dritten Titels geregelte Erlöschensgründe	3515
	2. Auflösung eines ganzen Vertragsverhältnisses	3520
	Merkmale (Nr. 3521). Gründe: Aufhebungsvertrag (Nr. 3523), Kündigung (Nr. 3524), Rücktritt (Nr. 3525), gesetzliche Anordnung (Nr. 3526).	
II.	Systematik der Erlöschensgründe	3527
 8. Teil: Abtretung und Schuldübernahme		3532
§ 26	Abtretung einer Forderung	3532
I.	Vom Gläubigerwechsel im allgemeinen	3534
	Normalfall (Nr. 3535). Ausnahme: Gläubigerwechsel (Nr. 3536 ff.).	
II.	Abtretung als Verfügungsvertrag	3540
	Vertragscharakter (Nr. 3540 ff). Formvorschrift: Schriftlichkeit (Nr. 3543 ff.). Rechtsgrund (Nr. 3549 f.). Besondere Vorschriften (Nr. 3551). Rückgängigmachung (Nr. 3552).	
III.	Gegenstand der Abtretung	3553
	1. Abtretbarkeit der Forderungen	3554
	A. Grundsatz	3554
	Abtretbarkeit aller Forderungen (Nr. 3554 f.), nicht aber von Gestaltungsrechten (Nr. 3556 f.).	
	B. Ausnahmen	3558
	Ausschluss der Abtretbarkeit nach öffentlichem Recht (Nr. 3558) oder im Privatrecht durch Gesetz (Nr. 3559 f.), Vereinbarung (Nr. 3561 f.) oder Natur des Rechtsverhältnisses (Nr. 3563 f.).	
	C. Rechtsfolge der Abtretung nicht abtretbarer Forderungen	3565
	2. Abtretbarkeit von Forderungen irgendwelcher Art und Zahl	3566
	Einzelne oder mehrere Forderungen (Nr. 3567 f.). Künftige Forderungen (Nr. 3569 f.). Globalzession (Nr. 3571 ff.). ZGB 27 als Schranke der Abtretungsfreiheit (Nr. 3578 ff.).	
IV.	Rechtswirkungen der gültigen Abtretung	3581
	1. Allgemeines	3581
	A. Gläubigerwechsel	3582
	B. Nebenwirkungen	3584
	Die Aufzählung des Art. 170: Vorzugsrechte (Nr. 3586 f.), Nebenrechte (Nr. 3588 ff.), Gestaltungsrechte (Nr. 3591 ff.), Urkunden und Beweismittel (Nr. 3597 ff.). Einschränkung (Nr. 3600 f.).	
	2. Verhältnis zwischen Zessionar und Schuldner	3602
	A. Übersicht	3602

	Nr.
B. Materiell-rechtliche Wirkung	3603
a. Grundsatz der Identität	3604
Das Prinzip (Nr. 3604). Einreden und Einwendungen (Nr. 3605 ff.). Recht zur Verrechnung (Nr. 3608). Einredevorzicht (Nr. 3609). Persönliche Einreden und Einwendungen (Nr. 3610).	
b. Ausnahme	3611
C. Legitimationsrechtliche Lage	3613
a. Hauptregeln	3614
Erste (Nr. 3615 f.) und zweite (Nr. 3617 f.) Hauptregel.	
b. Nebenregeln	3619
Erste (Nr. 3620 f.), zweite (Nr. 3622 f.) und dritte (Nr. 3624) Nebenregel.	
3. Verhältnis zwischen Zedent und Zessionar	3625
V. Einzelfragen	3631
1. Ist die Abtretung ein abstraktes oder ein kausales Geschäft?	3631
Fragestellung (Nr. 3631). Konsequenzen der Abstraktheit (Nr. 3632 ff.) oder Kausalität (Nr. 3635 ff.). Weitere Fragen (Nr. 3639 ff.). Stellungnahmen (Nr. 3645 ff.).	
2. Gewährleistungspflicht des Zedenten (Art. 171-173)	3653
A. Übersicht	3653
B. Grundmerkmale	3654
Gegenstand der Gewährleistung (Nr. 3655 ff.). Umfang der Haftung (Nr. 3660). Sonderregel bei Abtretung zahlungshalber (Nr. 3661 f.).	
3. Blankoabtretung	3663
Begriff (Nr. 3663) und Anmerkungen (Nr. 3664 ff.).	
4. Gläubigerwechsel ohne Abtretung	3668
Universalsukzession (Nr. 3669 ff.). Auswechslung einer Vertragspartei (Nr. 3672 ff.). Legalzession (Nr. 3677 f.). Übergang durch Richterspruch (Nr. 3679 f.).	
 § 27 Schuldübernahme	 3681
I. Vom Schuldnerwechsel im allgemeinen	3683
Normalfall (Nr. 3684). Ausnahme: Schuldnerwechsel (Nr. 3685 ff.).	
II. Interne Schuldübernahme des Art. 175	3691
1. Vertrag zwischen dem Schuldner und einem Dritten	3692
Zustandekommen (Nr. 3692). Inhalt (Nr. 3693 f.). Gegenstand (Nr. 3695).	
2. Die Rechtswirkungen des Befreiungsversprechens	3696
Befreiungsverpflichtung (Nr. 3696) und Anspruch auf Befreiung (Nr. 3697 ff.).	
III. Externe Schuldübernahme des Art. 176	3702
1. Vertrag zwischen dem Gläubiger und einem Dritten	3703
A. Im allgemeinen	3703
B. Verfügungs- und Verpflichtungsgeschäft	3704
C. Antrag und Annahme	3705
Merkmale: Antrag (Nr. 3706), auch durch Mitteilung der internen Schuldübernahme (Nr. 3707), Möglichkeit jederzeitiger (Nr. 3708 f.) und auch stillschweigender (Nr. 3710) Annahme, Zweitübernahme (Nr. 3711).	

	Nr.
D. Gegenstand der externen Schuldübernahme	3712
2. Rechtswirkungen der gültigen (externen) Schuldübernahme	3714
A. Allgemeines	3714
a. Schuldnerwechsel als Hauptwirkung Neuer Schuldner (Nr. 3715). Identität der Schuld (Nr. 3716).	3715
b. Nebenwirkungen Schicksal der Nebenrechte: Grundsatz (Nr. 3718) und Ausnahmen (Nr. 3719 ff).	3717
B. Verhältnis zwischen Gläubiger und Übernehmer Einreden und Einwendungen aus dem Schuldverhältnis (Nr. 3725 ff.) und aus dem internen Schuldübernahmevertrag (Nr. 3732 ff.). Dahinfallen des externen Übernahmevertrages (Nr. 3735 ff.). Persönliche Einreden und Einwendungen (Nr. 3738).	3724
IV. Einzelfragen	3739
Pflicht des Gläubigers zum Abschluss eines Übernahmevertrages (Nr. 3739). Hinweis auf Art. 645 (Nr. 3740).	
V. Abgrenzungen	3741
1. Die Übernahme eines Vermögens oder eines Geschäftes (Randtitel zu Art. 181)	3742
A. Tatbestand	3742
B. Rechtsfolgen Verpflichtung zur Übertragung der Aktiven (Nr. 3745). Übergang der Passiven (Nr. 3746 ff). Zeitlich begrenzte Solidarhaftung des Altschuldners (Nr. 3750 ff).	3744
C. Sonderfall: «Vereinigung und Umwandlung von Geschäften» (Art. 182)	3754
2. Schuldbeitritt	3755
A. Vertrag über den Schuldbeitritt eines Dritten Begriff (Nr. 3755). Modalitäten (Nr. 3756 f.). Merkpunkte (Nr. 3757a ff.).	3755
B. Rechtswirkungen	3760
3. Schuldübernahme bei Erbteilung und bei Veräußerung verpfändeter Grundstücke (Art. 183)	3761
A. Schuldübernahme bei der Erbteilung	3762
B. Veräußerung verpfändeter Grundstücke	3763
 9. Teil: Sonderverhältnisse	 3764
 § 28 Mehrzahl von Gläubigern oder Schuldnern	 3765
I. Übersicht	3766
II. Mehrzahl von Gläubigern	3768
1. Teilgläubigerschaft Als Normalfall (Nr. 3770). Merkmal (Nr. 3771 f.). Anleiheobligation als Anwendungsfall (Nr. 3773).	3770

	Nr.
2. Einzelgläubigerschaft	3774
Merkmal (Nr. 3774). Zwei Erscheinungsformen: Solidargläubigerschaft (Nr. 3776 ff.) und fehlende Gleichberechtigung der Gläubiger (Nr. 3781 ff.).	
3. Gemeinschaftliche Gläubigerschaft	3785
Merkmal (Nr. 3785). Zwei Erscheinungsformen: Gläubigerschaft zur gesamten Hand (Nr. 3787 f.) und mit Quotenbeteiligung (Nr. 3789 f.).	
4. Sonderfall: Gläubigergemeinschaft bei unteilbarer Leistung	3791
Die Regel von Art. 70 Abs. 1 (Nr. 3791 ff.). Anmerkungen (Nr. 3794 ff.).	
III. Mehrzahl von Schuldern	3798
1. Teilschuldnerschaft	3799
Merkmal (Nr. 3799). Entstehungsgründe (Nr. 3800).	
2. Einzelschuldnerschaft	3801
Merkmal (Nr. 3801). Zwei Erscheinungsformen: Gleiche (Nr. 3803) und ungleiche (Nr. 3804 f.) Verpflichtung der mehreren Schuldner.	
3. Gemeinschaftliche Schuldnerschaft	3806
4. Sonderfall: Schuldnermehrheit bei unteilbarer Leistung	3809
IV. Die Solidarschuldnerschaft im besondern (Art. 143-149)	3811
1. Entstehungsgründe	3813
Entstehung durch Gesetz (Nr. 3814 ff.) oder Vertrag (Nr. 3827 ff.).	
2. Rechtslage	3830
A. Aussenverhältnis (Art. 144-147)	3831
Freie Wahl des Gläubigers (Nr. 3832 ff.). Leistungsrecht jedes Schuldners (Nr. 3839). Verpflichtung jedes Schuldners bis zur vollständigen Tilgung (Nr. 3840 ff.). Präzisierungen: Tilgung durch Verrechnung (Nr. 3841), Befreiung ohne Befriedigung des Gläubigers (Nr. 3842 ff.), Verjährung (Nr. 3845 ff.). Persönliche Handlungen eines Solidarschuldners (Nr. 3848 ff.). Solidarhaftung und Schwere des Verschuldens (Nr. 3853 ff.). Individuelle Ausgestaltung der Rechtslage (Nr. 3856 ff.). Rechtsdogmatische Begründung des Aussenverhältnisses (Nr. 3861 ff.).	
B. Innenverhältnis	3864
a. Haftung nach Köpfen	3865
b. Rückgriff	3867
Rückgriffsbetrag (Nr. 3867). Regressordnung: Keine Solidarität (Nr. 3869 f.), Entstehung der Rückgriffsforderung (Nr. 3871 f.), Subrogation (Nr. 3873 ff.), Verfall des Regressrechts (Nr. 3876).	
3. Echte und unechte Solidarität	3877
Unterscheidungskriterium (Nr. 3877). Unterschiedliche Rechtslage? (Nr. 3878 ff.). Stellungnahme (Nr. 3882).	
 § 29 Sicherung von Forderungen	 3883
I. Überblick	3883
1. Gesetzliche Sicherung	3884
Rechtsbehelfe des Gesetzes (Nr. 3884 ff.). Möglichkeit rechtsgeschäftlicher Sicherung (Nr. 3888).	
2. Rechtsgeschäftliche Sicherung	3889
A. Übersicht	3889

	Nr.
B. Bestellung zusätzlicher Sicherheiten	3890
Personalsicherheiten (Nr. 3891 ff.). Realsicherheiten (Nr. 3897). Hinterlegung von Geld oder Wertpapieren (Nr. 3898). Sicherungsübereignung und Sicherungsabtretung (Nr. 3899).	
C. Verstärkung der gesetzlichen Gläubigerstellung	3900
Allgemeines (Nr. 3900 ff.). Konventionalstrafe, Haft- und Reugeld (Nr. 3906).	
II. Die Vereinbarung einer Konventionalstrafe (Art. 160-163)	3907
1. Tatbestand	3909
Begriff (Nr. 3909 ff). Hauptverpflichtung (Nr. 3912 f.). Strafversprechen (Nr. 3914): Zahlung einer Geldsumme (Nr. 3915). Übernahme eines Rechtsnachteils (Nr. 3916 f.). Bedingtheit (Nr. 3918 f.) und Modalitäten (Nr. 3920 ff.) des Leistungsversprechens.	
2. Rechtsfolgen	3923
A. Übersicht	3923
B. Bindung an das Versprechen	3924
a. Leistungspflicht des Schuldners (Unterziehungspflicht)	3924
b. Verhältnis zum Erfüllungsanspruch des Gläubigers	3925
aa. Regelfall: Alternativität	3926
bb. Ausnahmen	3927
Kumulation (Nr. 3928) durch Vereinbarung (Nr. 3929 ff.) oder gesetzliche Anordnung (Nr. 3932 f.). Wandelpön (Nr. 3934 ff.).	
c. Verhältnis zum Schaden des Gläubigers	3937
Leistungspflicht auch ohne Schaden (Nr. 3938). Recht auf Ersatz des grösseren Schadens (Nr. 3939 ff).	
C. Ausnahmen von der Bindungswirkung	3942
a. Keine Bindung wegen mangelhaften Hauptversprechens	
(Art. 163 Abs. 2)	3943
Widerrechtliches oder unsittliches Versprechen (Nr. 3943). Unmögliche Hauptleistung (Nr. 3944 f.).	
b. Beschränkte Bindung bei übermässiger Höhe	
(Art. 163 Abs. 3)	3946
Richterliche Herabsetzung (Nr. 3946 f.) gemäss gesetzlichen Spezialregeln (Nr. 3949 f.) oder freiem Ermessen (Nr. 3951 ff.). Zeitpunkt der Prüfung der Angemessenheit (Nr. 3954 f.). Mass (Nr. 3956), Ausschluss (Nr. 3957) und Geltendmachung (Nr. 3958) der Herabsetzung.	
3. Einzelfragen	3959
«Akzessorietät» der Konventionalstrafe (Nr. 3959 ff.). Sicherung der Strafleistung (Nr. 3967 f.). Konventionalstrafen als Mittel des inneren Kartellzwanges (Nr. 3969). Verfallsabreden bei Vertragsrücktritt (Nr. 3970). «Kautio» (Nr. 3971). «Unechte Konventionalstrafe» (Nr. 3972). Lohnabzüge (Nr. 3973). Schadenspau-schalierung (Nr. 3974).	
III. Haft- und Reugeld (Art. 158)	3975
1. Übersicht	3976
Begriffe (Nr. 3976). Doppelte gesetzliche Vermutung (Nr. 3977). Funktionen des Handgeldes (Nr. 3978).	
2. Haftgeld (Art. 158 Abs. 1 und 2)	3979
Begriff (Nr. 3979). Rechtslage (Nr. 3980 ff.).	
3. Reugeld (Art. 158 Abs. 3)	3985
Begriff (Nr. 3985). Rechtslage (Nr. 3986 ff.).	

	Nr.
§ 30 Vertrag zugunsten und zu Lasten Dritter (Art. 111-113)	3992
I. Übersicht	3993
II. Vertrag zugunsten eines Dritten (Art. 112 f.)	3997
1. Begriff	3997
2. Terminologie	3999
3. Rechtsgründe	4002
«Deckungsverhältnis» (Nr. 4003), «Valutaverhältnis» (Nr. 4004) und «direktes Leistungsverhältnis» (Nr. 4005). Beispiele (Nr. 4006 ff.).	
4. Arten	4010
A. Unechter (gewöhnlicher) Vertrag zugunsten Dritter	4013
Merkmale und Besonderheit (Nr. 4013). Stellung des Dritten (Nr. 4014 ff.).	
B. Echter (qualifizierter) Vertrag zugunsten Dritter	4016
a. Merkmale und Besonderheiten	4016
Zwei Berechtigte (Nr. 4016). Begründung des selbständigen Forderungs- rechts des Dritten durch Gesetz (Nr. 4018), Vereinbarung (Nr. 4019 ff.) oder Übung (Nr. 4022).	
b. Rechtslage	4023
Wesentliches Merkmal: Selbständiges Forderungsrecht des Dritten (Nr. 4023 ff.). Weitere Punkte: «Provisorisches» Forderungsrecht des Dritten (Nr. 4027 f.), Mehrzahl von Gläubigern (Nr. 4029), Einredeordnung (Nr. 4030 f.).	
C. Einzelfragen und Abgrenzungen	4032
Unterschied zur Anweisung (Nr. 4032), zur Leistung an eine Zahlstelle (Nr. 4033) und zur Stellvertretung (Nr. 4034). Leistungsversprechen auf den Tod hin (Nr. 4035). Rechtslage bei Konkurs (Nr. 4036). Problem der Verfügungen zugunsten Dritter (Nr. 4037 ff.). Untervertrag (Nr. 4040 f.).	
D. Exkurs: Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	4042
Ziel der Rechtsfigur (Nr. 4043 f.). Diskussionsstand in Deutschland (Nr. 4045 ff.) und in der Schweiz (Nr. 4048). Stellungnahme (Nr. 4049 ff.).	
III. Vertrag zu Lasten eines Dritten (Garantievertrag; Art. 111)	4054
1. Begriff und Merkmale	4055
Inhalt (Nr. 4055 ff.). Erscheinungsformen (Nr. 4058 ff.). Anmerkungen (Nr. 4061 ff.).	
2. Rechtslage	4068
Grundsatz: Ersatzpflicht im Garantiefall (Nr. 4068). Präzisierungen (Nr. 4069 ff.).	
3. Funktion und Abgrenzungen	4076
Problemstellung (Nr. 4076). Faustregeln zur Abgrenzung (Nr. 4077 ff.). Zusam- menfassung (Nr. 4082).	

	Nr.
§ 31 Bedingungen	4083
I. Begriff	4083
Allgemeines (Nr. 4083 f.). Präzisierungen (Nr. 4085 ff.). Sonderfälle (Nr. 4090).	
II. Erscheinungsformen	4091
1. Aufschiebende und auflösende Bedingungen	4092
Suspensivbedingung (Nr. 4092 f.). Resolutivbedingung (Nr. 4094 f.). Abgrenzung (Nr. 4096 ff.).	
2. Potestative, kasuelle, gemischte Bedingungen	4099
Willensbedingung (Nr. 4099 f.). Zufällige Bedingung (Nr. 4101 f.). Gemischte Bedingung (Nr. 4103 f.).	
3. Positive und negative Bedingungen	4105
Begriff: Positive (Nr. 4105) und negative (Nr. 4106) Bedingung. Bedeutung der Unterscheidung (Nr. 4107).	
III. Zulässigkeit und Unzulässigkeit von Bedingungen	4108
1. Grundsatz: Bedingungsfreundlichkeit	4109
2. Ausnahme: Unzulässigkeit der Bedingung	4110
Bedingungsfeindliche Rechtsgeschäfte: Allgemein (Nr. 4111); gewisse Geschäfte des Familien-, Erb- (Nr. 4112), Sachen- (Nr. 4113 ff.) sowie Wechsel- und Checkrechts (Nr. 4116), Gestaltungsgeschäfte (Nr. 4117 f.), Prozesshandlungen (Nr. 4118 f.). Bedingungsverbot des Art. 157 (Nr. 4120 f.).	
IV. Rechtslage	4122
1. Rechtslage beim aufschiebend bedingten Geschäft	4123
Volle Wirksamkeit bei Bedingungseintritt (Nr. 4124). Ausfall der Bedingung (Nr. 4125). Schwebezustand (Nr. 4126 f.). Konkretisierende Gesetzesbestimmungen (Nr. 4128 ff.).	
2. Rechtslage beim auflösend bedingten Geschäft	4137
Verlust der Wirksamkeit bei Bedingungseintritt (Nr. 4137 f.). Ausfall der Bedingung (Nr. 4139 f.). Schwebezustand (Nr. 4141 ff.).	
3. Gemeinsame Vorschriften	4145
Art. 155 (Nr. 4146) und Art. 156 (Nr. 4147 ff.).	
V. Abgrenzungen	4153
1. Bedingungen im untechnischen Sinne	4154
«Bedingungen» als Ursachen (Nr. 4155). «Vertragsbedingungen» (Nr. 4156). «Rechtsbedingungen» (Nr. 4157 f.). «Bedingungen» im Sinne von Voraussetzungen (Nr. 4159 ff.) und Auflagen (Nr. 4162 f.).	
2. Befristungen (Termine)	4164
Befristetes Geschäft (Nr. 4165). Begriff und Wesen des Termins (Nr. 4166 ff.).	
Gesetzesregister	Seite 409
Sachregister	Seite 421